

Hannover Re

Q2

Halbjahresfinanzbericht
2025

somewhat different



Kennzahlen

in Mio. EUR	2024			2025		+/- Vorjahr
	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	31.12.	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	
Ergebnis						
Rückversicherungsumsatz (brutto)	6.243,8	12.916,4		6.368,7	13.338,5	+3,3 %
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	691,5	1.411,4		904,7	1.419,6	+0,6 %
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-238,5	-499,7		-334,3	-667,6	+33,6 %
Kapitalanlageergebnis	511,1	1.009,4		469,0	1.045,9	+3,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	846,7	1.657,2		1.065,4	1.761,9	+6,3 %
Konzernergebnis	603,0	1.161,1		833,5	1.313,9	+13,2 %
Bilanz						
Haftendes Kapital		14.731,6	15.921,3		14.688,7	-7,7 %
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE		10.666,3	11.794,5		11.095,2	-5,9 %
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		833,6	893,8		858,6	-3,9 %
Hybridkapital		3.231,7	3.233,1		2.734,9	-15,4 %
Vertragliche Netto-Servicemarge (CSM)		9.273,9	8.162,4		8.472,7	+3,8 %
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken		3.968,3	4.004,1		3.635,6	-9,2 %
Kapitalanlagen		61.976,5	65.888,2		62.627,3	-4,9 %
Bilanzsumme ²		67.502,5	72.127,3		69.357,6	-3,8 %
Aktie						
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	5,00	9,63		6,91	10,90	+13,2 %
Buchwert je Aktie in EUR		88,45	97,80		92,00	-5,9 %
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR		236,70	241,40		267,20	+10,7 %
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode		28.545,3	29.112,1		32.223,6	+10,7 %
Kennzahlen						
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung ³	87,6 %	87,8 %		82,1 %	88,4 %	
EBIT-Marge ⁴	16,1 %	14,7 %		18,9 %	14,9 %	
Kapitalanlagerendite	3,3 %	3,3 %		2,9 %	3,3 %	
Eigenkapitalrendite	22,4 %	22,3 %		28,8 %	23,0 %	
Solvenzquote (Solvency II) ⁵			261 %		261 %	

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht.
² Angepasst für den 30.6.2024
³ Rückversicherungs-Serviceergebnis / Rückversicherungsumsatz (netto)
⁴ EBIT / Rückversicherungsumsatz (netto)
⁵ In den Quartalen Q1-Q3 ist die vorhersehbare Basisdividende anteilig berücksichtigt.

| Inhalt

Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Lagebericht	5
Konzernabschluss	17
Konzernanhang	23
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50
Kontakte und weiterführende Links	51
Impressum	51



Clemens Jungsthöfel
Vorsitzender des Vorstands

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die Monate seit meinem Start als Vorstandsvorsitzender der Hannover Rück waren geprägt von intensiven Gesprächen mit unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, Investoren und natürlich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Diese Begegnungen haben meine Überzeugung darin bestärkt, was die Hannover Rück ausmacht: Wir sind „somewhat different“. Unser zielorientierter Pragmatismus, die partnerschaftlichen und verlässlichen Beziehungen zu unseren Kunden sowie unsere exzellente Expertise sind fest in unser DNA verankert. Diese Eigenschaften sind und bleiben für mich der Schlüssel zu unserem nachhaltigen Erfolg und weiterem profitablen Wachstum.

Das Umfeld, in dem wir als Rückversicherer tätig sind, verändert sich und die Risikolandschaft wird immer komplexer – denken wir nur an die zunehmenden geopolitischen Spannungen und den Klimawandel. Damit steigt aber auch der Bedarf an Rückversicherungsschutz.

Gerade in solchen Zeiten sind Resilienz, langfristiges Denken und ein starkes Miteinander besonders gefragt. Dafür steht die Hannover Rück. Als Rückversicherer wollen wir aktiv zur volkswirtschaftlichen Stabilität beitragen. Entscheidend sind unser schlankes, sehr robustes Geschäftsmodell, unsere Flexibilität, mit der wir uns an Veränderungen anpassen können, sowie angemessene Preise. Denn wir verfügen über die Kapazitäten, um mehr Rückversicherungsschutz bereitzustellen. Nur wenn wir angemessene Preise erwirtschaften, können wir langfristig ein verlässlicher Partner für unsere Kundinnen und Kunden sein.

Unser Halbjahresergebnis bestätigt, dass wir auch in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich agieren können. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres haben wir ein solides Ergebnis erzielt, sind erneut profitabel an der Seite unserer Kunden gewachsen und konnten einen Nettokonzerngewinn von 1,3 Milliarden Euro verbuchen.

In der Schaden-Rückversicherung verliefen die Erneuerungen im ersten Halbjahr insgesamt gut, auch wenn die Preise leicht rückläufig waren. Wir konnten das Geschäft weiter profitabel ausbauen. Die

Großschadenleistungen lagen im ersten Halbjahr – trotz höherer Schäden im ersten Quartal – nur leicht über unseren Erwartungen. Dennoch blieb die Schaden-/Kostenquote mit 88,4 Prozent, dank der guten unterliegenden Profitabilität und trotz weiterer Stärkung unserer Resilienz, nahe unseres Zielwerts von unter 88 Prozent.

Auch in der Personen-Rückversicherung bleibt die Entwicklung positiv. Das Neugeschäft entspricht unseren Erwartungen. Zudem tragen unser Investmentergebnis und das anhaltend positive Zinsniveau in unserem Portefeuille wesentlich zur Stabilität und Rentabilität der Hannover Rück bei. Unsere Resilienz spiegelt sich auch in unserer Kapitalbedeckungsquote nach Solvency II wider: Diese lag Ende Juni mit 261 Prozent weiterhin deutlich über unserem Zielwert von 200 Prozent.

Der Erfolg der Hannover Rück ist für mich vor allem das Ergebnis außergewöhnlicher Teamarbeit. Ich schätze das gegenseitige Vertrauen und die enge Zusammenarbeit bei uns im Unternehmen sehr. Gleichzeitig haben wir bei der Hannover Rück Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Engagement und ihrer exzellenten Expertise dazu beitragen, die zunehmend komplexer und vielfältiger werdende Risikolandschaft zu bewältigen.

Mit diesem starken Team werden wir die erfolgreiche Arbeit fortsetzen, auch um für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ein langfristig attraktives Investment zu sein. Im Namen des gesamten Vorstands und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Jungsthöfel

| Lagebericht

Wirtschaftsbericht	6
Geschäftsverlauf	6
Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage	6
Schaden-Rückversicherung	6
Personen-Rückversicherung	8
Kapitalanlagen	9
Chancen- und Risikobericht	11
Risikobericht	11
Chancenbericht	14
Gesamteinschätzung des Vorstands	15
Ausblick	16

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

- Rückversicherungsumsatz (brutto) steigt um 3,3 % auf 13,3 Mrd. EUR
- Großschadenbelastungen leicht oberhalb des budgetierten Erwartungswertes für das erste Halbjahr
- Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) um 3,8 % auf 8,5 Mrd. EUR gesteigert
- Kapitalanlagerendite liegt mit 3,3 % über dem Ziel von mindestens 3,2 %
- Nettokonzerngewinn steigt um 13,2 % auf 1.313,9 Mio. EUR
- Eigenkapitalrendite erreicht 23,0 %

Das erste Halbjahr 2025 verlief für die Hannover Rück gut. Damit liegen wir weiterhin auf einem sehr guten Weg zur Erreichung unserer Jahresziele.

Den Rückversicherungsumsatz (brutto) konnten wir zum 30. Juni um 3,3 % auf 13,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 12,9 Mrd. EUR) steigern. Bei konstanten Währungskursen hätte der Anstieg 4,3 % betragen.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto), das die Erträge aus Rückversicherung nach Abzug des abgegebenen Geschäfts (im Wesentlichen Retrozession und Insurance-Linked Securities) wiedergibt, stieg um 0,6 % auf 1.419,6 Mio. EUR (1.411,4 Mio. EUR).

In der Schaden-Rückversicherung lagen die Leistungen für Großschäden leicht oberhalb des budgetierten Erwartungswertes von 935 Mio. EUR für das erste Halbjahr.

Das um Währungskurseffekte bereinigte Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto), das strukturell negativ ist, belief sich auf -667,6 Mio. EUR (-499,7 Mio. EUR).

Der Bestand unserer Kapitalanlagen lag Ende Juni bei 62,6 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 65,9 Mrd. EUR). Das Kapitalanlageergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 1.045,9 Mio. EUR (1.009,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Die sich daraus ergebende annualisierte Kapitalanlagerendite belief sich auf 3,3 % und lag damit über dem Zielwert von mindestens 3,2 % für das Gesamtjahr.

Das Währungsergebnis verbesserte sich im Wesentlichen durch die Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar auf 236,1 Mio. EUR (-56,7 Mio. EUR). Das Übrige Ergebnis reduzierte sich auf -272,1 Mio. EUR (-207,2 Mio. EUR).

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verbesserte sich um 6,3 % auf 1.761,9 Mio. EUR (1.657,2 Mio. EUR). Der Nettokonzerngewinn stieg um 13,2 % auf 1.313,9 Mio. EUR (1.161,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 10,90 EUR (9,63 EUR).

Das Eigenkapital der Hannover Rück verringerte sich zum 30. Juni 2025 auf 11,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 11,8 Mrd. EUR). Treiber waren im Wesentlichen Umbewertungseffekte aufgrund von Währungsschwankungen sowie das im ersten Halbjahr erzielte Konzernergebnis abzüglich der für das Geschäftsjahr 2024 an die Aktionäre der Hannover Rück ausgeschütteten Dividende. Die annualisierte Eigenkapitalrendite betrug 23,0 % (Vorjahr: 22,3 %). Der Buchwert je Aktie belief sich auf 92,00 EUR (31. Dezember 2024: 97,80 EUR).

Der Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) stieg um 3,8 % auf 8.472,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 8.162,4 Mio. EUR). Der Bestand der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sank um -9,2 % auf 3.635,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 4.004,1 Mio. EUR).

Die Kapitalbedeckungsquote nach Solvency II, die die Risikotragfähigkeit der Hannover Rück bemisst, belief sich per Ende Juni auf 261 %. Bei der Kapitalbedeckungsquote handelt es sich um eine vom Abschlussprüfer ungeprüfte Information. Sie berücksichtigt die vorhersehbare Basisdividende anteilig für das Jahr 2025 sowie das geplante Geschäftswachstum im Jahr 2025 und liegt weiter deutlich über dem langfristigen Ziel von mehr als 200 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Schaden-Rückversicherung

- Rückversicherungsumsatz (brutto) steigt um 4,8 % auf 9,5 Mrd. EUR
- Großschäden im ersten Halbjahr leicht oberhalb des budgetierten Erwartungswertes
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote von 88,4 %
- Vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft steigt um 7,0 %
- Operatives Halbjahresergebnis steigt um 11,6 % auf 1.294,7 Mio. EUR

Auf Basis des nach wie vor adäquaten Preisniveaus in der Schaden-Rückversicherung haben wir unser Portefeuille weiter deutlich ausgebaut und im ersten Halbjahr ein gutes Ergebnis erzielt.

In der Hauptvertragserneuerung der traditionellen Schaden-Rückversicherung zum 1. Januar dieses Jahres konnten wir das erneuerte Volumen um 7,6 % steigern. Das Marktumfeld der Erneuerung zeigte sich dabei stabiler als im Vorjahr. Bei anhaltend guter Qualität des erneuerten Geschäfts war dabei ein durchschnittlicher inflations- und risikoadjustierter Preisrückgang von 2,1 % zu verzeichnen.

Zum 1. April erneuern wir traditionell Geschäft im asiatisch-pazifischen Raum und in Nordamerika sowie Teile des Spezialgeschäfts. Die Verhandlungen resultierten hier in stabilen bis leicht nachgebenden Konditionen bei einem weiterhin attraktiven Preisniveau. Das Volumen erhöhte sich insgesamt um 10,4 %, während beim erneuerten Geschäft ein inflations- und risikoadjustierter Preisrückgang von 2,4 % zu verzeichnen war.

Durch unseren auf Qualität fokussierten Zeichnungsansatz stieg die vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft im ersten Halbjahr um 7,0 % auf 1.994,5 Mio. EUR (1.864,2 Mio. EUR). Die Netto-

Verlustkomponente (LC) aus dem Neugeschäft lag bei 29,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR).

Der Rückversicherungsumsatz (brutto) der Schaden-Rückversicherung stieg im ersten Halbjahr um 4,8 % auf 9.539,2 Mio. EUR (9.099,5 Mio. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 6,0 % betragen.

Die Leistungen für Großschäden beliefen sich im ersten Halbjahr auf 976,1 Mio. EUR (566,5 Mio. EUR) und lagen damit, insbesondere getrieben durch die Waldbrände in Kalifornien im ersten Quartal, leicht oberhalb unseres budgetierten Erwartungswerts von 935 Mio. EUR.

Die größten Netto-Einzelschäden für die Hannover Rück waren die bereits erwähnten Waldbrände in Kalifornien mit 615,1 Mio. EUR, der Brand einer Öl-Raffinerie in Texas/USA mit 76,0 Mio. EUR, das Erdbeben in Myanmar mit 59,0 Mio. EUR sowie weitreichende Tornados im mittleren Westen der USA mit 50,0 Mio. EUR. Zusätzlich haben wir für weitere Risiken vorgesorgt indem wir unsere Schadenreserven weiter erhöht haben.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) stieg um 1,2 % auf 975,1 Mio. EUR (963,3 Mio. EUR). Die kombinierte Schaden-/Kostenquote belief sich auf 88,4 % (87,8 %) und lag damit leicht über unserer Erwartung von weniger als 88 % für das Gesamtjahr. Das währungskursbereinigte Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) belief sich auf -571,7 Mio. EUR (-419,9 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis für die Schaden-Rückversicherung stieg um 4,4 % auf 832,1 Mio. EUR (797,4 Mio. EUR).

Das Währungsergebnis verbesserte sich im Wesentlichen durch die Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar deutlich auf 232,0 Mio. EUR (-73,7 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 11,6 % auf 1.294,7 Mio. EUR (1.160,5 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2024		2025		+/- Vorjahr
	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	
Rückversicherungsumsatz (brutto)	4.356,1	9.099,5	4.452,5	9.539,2	+4,8 %
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	454,3	963,3	703,4	975,1	+1,2 %
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-191,7	-419,9	-288,9	-571,7	+36,2 %
Kapitalanlageergebnis	375,9	797,4	363,3	832,1	+4,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	531,7	1.160,5	850,9	1.294,7	+11,6 %
EBIT-Marge ²	14,5 %	14,7 %	21,7 %	15,4 %	
Kombinierte Schaden-/ Kostenquote ³	87,6 %	87,8 %	82,1 %	88,4 %	
Neugeschäft CSM & LC (netto)	417,9	1.848,5	444,8	1.964,9	+6,3 %

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht
² EBIT / Rückversicherungsumsatz (netto)
³ Rückversicherungs-Serviceergebnis / Rückversicherungsumsatz (netto)

Personen-Rückversicherung

- Rückversicherungsumsatz (brutto) reduziert sich um -0,5 % auf 3.799,3 Mio. EUR
- Weiterhin gute Nachfrage, insbesondere im Bereich der Langlebigkeitsdeckungen
- Vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft beläuft sich auf 216,6 Mio. EUR
- Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) liegt mit 444,5 Mio. EUR im Plan, um Jahreszielwert von mindestens 875 Mio. EUR zu erreichen
- Operatives Halbjahresergebnis sinkt um -6,3 % auf 469,9 Mio. EUR

In den ersten sechs Monaten entwickelte sich das Geschäftsfeld der Personen-Rückversicherung erwartungsgemäß.

Die Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft stieg auf 216,6 Mio. EUR (Vorjahr: 184,8 Mio. EUR), während sich die Netto-Verlustkomponente (LC) auf 16,3 Mio. EUR (9,9 Mio. EUR) belief. Zusätzlich lagen Vertragsverlängerungen bzw. -veränderungen im Bestandsgeschäft bei 148,1 Mio. EUR (201,3 Mio. EUR). Der Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) verändert sich um -2,9 % auf 6.326,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 6.516,8 Mio. EUR), dies ist unter anderem in höheren Retrozessionsbeiträgen begründet.

Der Rückversicherungsumsatz (brutto) des Geschäftsbereichs Personen-Rückversicherung reduzierte sich um -0,5 % auf 3.799,3 Mio. EUR (3.816,9 Mio. EUR); währungskursbereinigt hätte dies einem Wachstum von 0,3 % entsprochen.

Im Bereich der Sterblichkeitsdeckungen kam es zu einem leichten Umsatzrückgang. Positive Entwicklungen gab es dagegen unter anderem im australischen Markt. Europa und Lateinamerika leisteten einen stabilen Beitrag zum Neugeschäft durch erfolgreiche Erneuerungen von Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken.

Im Bereich Financial Solutions war die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr insgesamt positiv. Die Situation in Asien, speziell in China, ist weiterhin aufgrund einer regulatorischen Änderung im zweiten Halbjahr 2024 gebremst. Die Entwicklung in den anderen Märkten wie zum Beispiel den USA war erwartungsgemäß und leistet einen soliden Ergebnisbeitrag. Im Bereich der Langlebigkeitsdeckungen war die Nachfrage wie erwartet.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) reduzierte sich erwartungsgemäß um -0,8 % auf 444,5 Mio. EUR (448,1 Mio. EUR) und lag damit weiterhin auf einem guten Niveau, um das Jahresziel von mehr als 875 Mio. EUR zu erreichen. Das währungskursbereinigte Rückversicherungs-Finanzergebnis belief sich auf -95,9 Mio. EUR (-79,9 Mio. EUR).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen für die Personen-Rückversicherung stiegen um 0,9 % auf 213,0 Mio. EUR (211,1 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) ging um -6,3 % auf 469,9 Mio. EUR (501,4 Mio. EUR) zurück.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2024		2025		±/- Vorjahr
	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	
Rückversicherungsumsatz (brutto)	1.887,7	3.816,9	1.916,2	3.799,3	-0,5 %
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	237,1	448,1	201,3	444,5	-0,8 %
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-46,8	-79,9	-45,4	-95,9	+20,0 %
Kapitalanlageergebnis	134,8	211,1	105,3	213,0	+0,9 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	320,3	501,4	216,9	469,9	-6,3 %
EBIT-Marge ²	20,0 %	14,9 %	12,8 %	13,7 %	
Neugeschäft CSM & LC (netto)	85,8	174,9	76,6	200,3	+14,5 %

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht
² EBIT/ Rückversicherungsumsatz (netto)

Kapitalanlagen

- Bestand an Kapitalanlagen sinkt auf 62,6 Mrd. EUR
- Starke ordentliche Erträge, vor allem aus festverzinslichen Wertpapieren
- Kapitalanlageergebnis steigt leicht auf 1.045,9 Mio. EUR
- Kapitalanlagerendite erreicht 3,3 % und liegt über Ziel von mindestens 3,2 %

In der ersten Hälfte des Jahres entwickelten sich unsere Kapitalanlagen im Rahmen unserer Erwartungen, obwohl zahlreiche geo- und wirtschaftspolitische Herausforderungen und Impulse weiterhin für Volatilität und ein hohes Maß an Unwägbarkeiten sorgten. Diese schlugen sich erneut insbesondere in volatilen Zinsmärkten nieder. Im Berichtszeitraum normalisierten sich die inversen Zinskurven der Vergangenheit überwiegend wieder. Bei US-Staatsanleihen gingen die Renditen im mittleren und langfristigen Bereich allerdings deutlicher zurück als bei kurzen Laufzeiten, wodurch sich erneut eine leichte Inversität im Laufzeitbereich bis fünf Jahre ergab.

An den Kreditmärkten kam zu Beginn des zweiten Quartals in Folge von Zollankündigungen durch die US-Regierung erhebliche Nervosität auf, die sich in stark steigenden Risikoaufschlägen niederschlug. Zum Ende des Quartals bewegten diese sich allerdings wieder weitgehend in der Nähe ihrer Langzeit-Tiefs und somit auf dem Niveau vor den Ankündigungen.

Die Europäische Zentralbank und die Bank of England setzen ihren Kurs einer lockeren Zinspolitik mit weiteren Senkungen fort, während die US-Zentralbank im ersten Halbjahr eine Pause in ihrem bisherigen Zinssenkungszyklus einlegte.

Insgesamt ergaben sich aus den Zins- und Kreditbewegungen Marktwertanstiege unserer festverzinslichen Wertpapiere. Diesen standen andererseits deutliche Marktwertreduktionen einiger unserer in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen - insbesondere dem US-Dollar - entgegen.

Unsere Kapitalanlagen profitierten von unserer weiterhin eher vorsichtigen Positionierung. Zudem streben wir im Zuge unseres Asset-Liability-Managements stets möglichst ausgewogene Zinspositionen unserer

Kapitalanlagen in Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen an, um die gegenläufigen Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Wertentwicklung von Kapitalanlagen und Rückstellungen zu nutzen. Durch die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 17 und IFRS 9 schlägt sich dies auch bilanziell nieder.

Der Bestand unserer Kapitalanlagen belief sich per Ende Juni auf 62,6 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 65,9 Mrd. EUR). Hier wirkten sich vor allem Umbewertungseffekte einiger unserer in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen - insbesondere des US-Dollars - deutlich aus. Der operative Cashflow als auch Zinsrückgänge hingegen konnten diese Rückgänge zum Teil kompensieren. Die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen saldierten Lasten der erfolgsneutral zum Marktwert erfassten Schuldinstrumente beliefen sich auf 2,6 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 3,3 Mrd. EUR).

Unsere Asset Allokation haben wir im ersten Halbjahr – wie auch schon im Vorjahr – in eher vorsichtiger Positionierung weitgehend stabil gehalten. Dabei beobachten wir die für uns relevanten Märkte fortlaufend sehr aufmerksam, um attraktive Einstiegsmöglichkeiten nutzen zu können. Entsprechend haben wir die Kurseinbrüche an den Aktienmärkten als Reaktion auf einen drohenden Handelskrieg insbesondere zwischen den USA und China zu Beginn des zweiten Quartals für einen stark begrenzten Wiedereinstieg in Aktien und Aktienfonds genutzt. Unser Immobilienportfeuille haben wir durch zwei Zukäufe in den USA und Asien etwas ausgebaut. Zudem konnten wir mit dem Verkauf von zwei Objekten in den USA und einem in Asien attraktive Marktgelegenheiten nutzen.

Geringe Anpassungen der Asset Allokation ergaben sich zudem aus dem stetigen Ziel der Währungs- und Zinskongruenz mit unseren versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und einer leichten Verkürzung der modifizierten Duration des Portfeuillees unserer festverzinslichen Wertpapiere auf 4,1 (4,4).

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge lagen mit 1.240,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.109,3 Mio. EUR) über dem Niveau der Vergleichsperiode, was vor allem auf eine erneute Steigerung der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen ist. Dies zeigt sich sowohl bei den reinen Kuponerträgen als auch bei den positiven Amortisationsbeträgen, von denen 69,4 Mio. EUR (80,6 Mio. EUR) auf unseren Bestand an inflationsgebundenen Anleihen entfallen.

Das saldierte Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen betrug -70,2 Mio. EUR (-29,5 Mio. EUR) und ist hauptsächlich auf Realisierungen im Zuge der regelmäßigen Portfeuillepflege und die positiven Erträge aus den erwähnten Immobilienveräußerungen zurückzuführen. Die gemäß IFRS 9 zu bildenden Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle (ECL) haben wir im Berichtszeitraum erfolgswirksam um 11,8 Mio. EUR (11,3 Mio. EUR Ertrag) auf 138,4 Mio. EUR erhöht. Hier spiegelt sich vor allem eine Anpassung der berücksichtigten Ausfallwahrscheinlichkeiten an aktuelle makroökonomische Unsicherheiten wider. Diesem Aufwand steht ein mit 10,6 Mio. EUR ähnlich hoher Ertrag aus der Umrechnung von in Fremdwährungen gebildeten ECL-Positionen entgegen, der im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen wird. Die planmäßigen Abschreibungen auf direkt gehaltene Immobilien beliefen sich auf 30,7 Mio. EUR (30,1 Mio. EUR).

Die Marktwertveränderungen unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände beliefen sich saldiert auf 21,1 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR). Hier schlugen sich insbesondere positive Marktwertänderungen von Derivaten mit Bezug zur Versicherungstechnik und Aktien- und auch Infrastrukturfonds nieder. Sie wurden zum Teil von Gegenbewegungen aus Zinskomponenten von Währungsabsicherungen und von Alternativen Investmentfonds kompensiert.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 1.045,9 Mio. EUR (1.009,4 Mio. EUR) leicht über dem Niveau der Vorjahresperiode. Somit ergab sich für unsere Kapitalanlagen eine annualisierte Durchschnittsrendite von 3,3 %, womit wir auf Kurs für das Ziel von mindestens 3,2 % für das Gesamtjahr sind.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2024		2025		+/- Vorjahr
	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	1.4.-30.6. ¹	1.1.-30.6.	
Ordentliche Kapitalanlageerträge	556,7	1.109,3	603,7	1.240,5	+11,8 %
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-6,7	-18,8	-22,0	-42,5	+125,6 %
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	20,4	5,4	26,1	21,1	+290,3 %
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	14,3	39,5	-9,4	-1,5	-103,9 %
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-24,2	-29,5	-76,5	-70,2	+137,9 %
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	49,3	96,4	52,8	101,5	+5,3 %
Kapitalanlageergebnis	511,1	1.009,4	469,0	1.045,9	+3,6 %

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

- Die Hannover Rück verfügt weiterhin über eine Kapitalausstattung oberhalb des festgelegten Schwellenwertes. Die Kapitalausstattung wird fortwährend überprüft.
- Unser Risikomanagement überwacht fortlaufend die Aufnahme und Änderung von Risiken und ist in der Lage, flexibel auf sich verändernde interne und externe Faktoren zu reagieren.

Der vorliegende Chancen- und Risikobericht fasst die wesentlichen Risikoinformationen des ersten Halbjahres 2025 zusammen.

Strategische Rahmenbedingungen

Basierend auf den Fundamenten Nachhaltigkeit und interne Governance, stützt sich die neue Strategie auf drei Säulen: Fokussieren, Wachsen und Beschleunigen. Dies ist auch in der Konzernstrategie mit dem Titel „Staying Focused. Thinking Ahead.“ für den Strategiezyklus 2024–2026 so verankert.

Aus der Konzernstrategie leiten wir unsere Risikostrategie ab. Sie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit Risiken. Die Risikostrategie, das Risikoregister, das zentrale Limit- und Schwellenwertsystem sowie die Umsetzung definierter Schlüsselkontrollen als Bestandteile unserer Rahmenrichtlinie des Risiko- und Kapitalmanagements überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch gewährleisten wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems.

Unsere Solvenzquote soll mindestens 180 % betragen; 200 % gilt bereits als Schwellenwert, der bei Unterschreitung Gegenmaßnahmen nach sich zöge. Damit wird auch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderung einer Solvenzquote von mindestens 100 % sichergestellt. Die Solvenzkapitalanforderungen werden mit unserem internen Kapitalmodell überwacht. Der Vorstand wird über die Einhaltung der wesentlichen Schwellenwerte quartalsweise im Rahmen der regulären Risikoberichterstattung sowie zusätzlich bei großen Ereignissen oder wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils informiert. Neben dem oben genannten Schwellenwert von 200 % wird die notwendige Eigenkapitalausstattung auch durch die Erwartungen der Ratingagenturen und Kunden beeinflusst.

Risikolandschaft der Hannover Rück

Die Hannover Rück-Gruppe geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, gesteuert und überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Elementar für die Übernahme von Risiken sind die Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zum Risikoappetit des Hannover Rück-Konzerns. Diese basieren auf den Berechnungen der Risikotragfähigkeit. Unserem Risikomanagement kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu, u.a., damit die Risiken für das Rückversicherungsportefeuille kalkulierbar bleiben und auch außergewöhnliche Großschäden das Ergebnis nicht über Gebühr beeinträchtigen. Die Risikolandschaft der Hannover Rück umfasst:

- versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Personen-Rückversicherung, die originär auf unsere Geschäftstätigkeit zurückzuführen sind und sich u.a. in Schwankungen der Schadensschätzungen sowie in unerwarteten Katastrophen und Veränderungen biometrischer Faktoren wie Sterblichkeit manifestieren,
- Marktrisiken, die im Rahmen unserer Kapitalanlage, aber auch aufgrund der Bewertung teilweise langfristiger versicherungstechnischer Zahlungsverpflichtungen entstehen,
- Forderungsausfallrisiken, die aus den vielfältigen Geschäftsverbindungen und Zahlungsverpflichtungen u.a. mit Kunden, Retrozessionären und Banken resultieren,
- operationelle Risiken, die sich z.B. aus fehlerhaften Prozessen oder Systemen ergeben können, sowie

- Nachhaltigkeitsrisiken, Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Zukunftsrisiken.

Aktuell sind unsere größten Risiken die Kredit- und Spreadrisiken innerhalb der Marktrisiken, die Reserve- und die Katastrophenrisiken innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Schaden-Rückversicherung sowie die Sterblichkeitsrisiken (inkl. Katastrophenrisiko) innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Personen-Rückversicherung.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement

Kapitalmarktumfeld

Im Berichtszeitraum entwickelten sich unsere Kapitalanlagen im Rahmen unserer Erwartungen, obwohl zahlreiche geo- und wirtschaftspolitische Herausforderungen und Impulse weiterhin für Volatilität und ein hohes Maß an Unwägbarkeiten sorgten. Diese schlugen sich erneut insbesondere in volatilen Zinsmärkten nieder, die über das sich aus ihnen ergebende Zinsniveau ein wichtiger externer Einflussfaktor auf unsere erzielbare Rendite sind. Sie bewegten sich im Berichtszeitraum von den inversen Zinskurven der Vergangenheit überwiegend hin zu normalisierten Verläufen, was sich besonders bei Bundesanleihen und UK-Gilts in Zinsrückgängen bei kurz- und mittelfristigen Laufzeiten niederschlug. In Deutschland führte zudem die parlamentarische Entscheidung zur Lockerung der Schuldenbremse erstmalig zu einem Risikoaufschlag auf Bundesanleihen. Bei US-Staatsanleihen gingen die Renditen im mittleren und langfristigen Bereich deutlich mehr zurück als bei kurzen Laufzeiten, wodurch sich hier erneut eine leichte Inversität im Laufzeitbereich bis 5 Jahre ergibt.

An den Kreditmärkten kam zu Beginn des zweiten Quartals in Folge von Zollankündigungen durch die die US-Regierung erhebliche Nervosität auf, die sich in stark steigenden Risikoaufschlägen niederschlug. Zum Ende des Quartals bewegten sie sich allerdings wieder weitgehend in der Nähe ihrer Langzeit-Tiefs und somit auf dem Niveau vor den Ankündigungen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank of England setzten ihren Kurs einer lockeren Zinspolitik mit weiteren Senkungen fort, während die US-Zentralbank (Fed) im ersten Halbjahr eine Pause in ihrem bisherigen Zinssenkungszyklus einlegte

Insgesamt ergaben sich aus den Zins- und Kreditbewegungen Marktwertanstiege unserer festverzinslichen Wertpapiere. Diesen standen andererseits deutliche Marktwertreduktionen einiger unserer in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen - insbesondere dem US-Dollar - entgegen.

Da wir im Zuge unseres Asset-Liability-Managements stets möglichst ausgewogene Zins- und Währungspositionen unserer Kapitalanlagen in Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen anstreben, kommen uns insgesamt gesehen die gegenläufigen Auswirkungen von Marktzins- und Währungsänderungen auf die Wertentwicklung von Kapitalanlagen und Rückstellungen ausgleichend zugute.

An den Aktienmärkten verteuerten sich europäische Aktien spürbar, während US-Aktien im bisherigen Jahresverlauf zwar durch sehr hohe Volatilität aber eher verhaltene Zugewinne geprägt waren. Anzeichen eines drohenden Handelskrieges insbesondere zwischen den USA und China führten zu Beginn des zweiten Quartals zu heftigen Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten. Diese nutzten wir für einen begrenzten Wiedereinstieg in Aktien und Aktienfonds, der sich zum Berichtszeitpunkt als sehr erfolgreich darstellt.

Inflation bleibt weiterhin ein aufmerksam zu beobachtendes Thema, wobei die gemessenen Inflationsindizes sowohl im Euro- als auch im Bereich des US-Dollars weiterhin spürbar ihre Dynamik reduzierten. In Folge ergab sich im Berichtszeitraum für unser ordentliches Kapitalanlageergebnis ein etwas geringerer Mehrertrag aus realisierter Inflationsamortisation als im Vorjahresquartal. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend im Wesentlichen auch in der zweiten Jahreshälfte so fortsetzen wird.

Unverändert exponiert sind wir im Markt für privates Beteiligungskapital. Hier folgen die Marktwertveränderungen weniger allgemeinen Marktlagen als mehr unternehmensindividuellen Einschätzungen. So bestehen die Risiken vornehmlich im Geschäftsmodell und der Profitabilität, weniger in der Zinskomponente als Teil der Kapitalflussprognosen. So sehen wir auch die im Berichtszeitraum bei vereinzelt Anlagen entstandenen Marktwertrückgänge im Rahmen des dieser Assetklasse und dieser Unternehmenscharakteristika eigenen Risikoprofils.

Die Bedeutung von Immobilienrisiken ist für uns aufgrund unseres kontinuierlichen Engagements in diesem Bereich unverändert wesentlich. Wir streuen diese Risiken durch breit diversifizierte Investitionen in

hochqualitative Märkte weltweit, denen jeweils ausführliche Objekt-, Manager- und Marktanalysen vorausgehen. In der aktuellen Marktlage erwarten wir für den Bürosektor in den USA weiterhin nur eine langsame Erholung, was sich mit punktuellen Abwertungen auch nochmals auf unseren Bestand auswirken könnte.

Im Rahmen unserer Liquiditätssteuerung haben wir Bestände definiert, die sich auch in Finanzstresssituationen wie der Finanzkrise 2008 als hoch liquide erwiesen haben. Sie bestehen vor allem aus freien deutschen, britischen und US-amerikanischen Staatsanleihen und sollen sicherstellen, dass auch im Falle eines Zusammentreffens unterstellter Extremereignisse unsere Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist. Der Bestand dieser Liquiditätsreserve betrug zum Bilanzstichtag 7,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 9,9 Mrd. EUR). Darüber hinaus steuern wir die Liquidität des Bestands durch eine börsentägliche Kontrolle der Liquidität der Bestandstitel. Dank dieser Maßnahmen erfolgt eine wirksame Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

Für die nähere Zukunft gehen wir für die Kapitalanlagen weiterhin von erhöhten Volatilitäten an den globalen Kapitalmärkten aus, sehen sie allerdings auch als Chance und sind der Meinung, dass wir mit unserer derzeitigen Kapitalanlageausrichtung angemessen vorbereitet sind. Für nähere Informationen dazu verweisen wir auf das Kapitel „**Kapitalanlagen**“.

Geopolitische Entwicklungen

Krieg zwischen Israel und Iran

Die Militäroffensive Israels im Juni, die sich gegen Irans nukleare und militärische Infrastruktur richtete, stellt eine bedeutende Eskalation der regionalen Spannungen dar. Diese plötzliche Zuspitzung führte zu erheblichen Störungen im internationalen Luftverkehr in der Region sowie zu einem Anstieg der Ölpreise. Grund hierfür waren Befürchtungen über eine mögliche Schließung der Straße von Hormus oder Angriffe Irans auf Schiffe im Roten Meer und im Persischen Golf. Der Konflikt hat zudem weltweit Sicherheitsbedenken verstärkt. In vielen westlichen Ländern gilt das Risiko terroristischer Anschläge als erhöht.

Geschäftsbereiche, die von einer erneuten Eskalation betroffen sein könnten, wären Schifffahrt und Luftfahrt, Kreditversicherung, Cyberversicherung sowie Reiseversicherungen, wobei das Exposure in der Region eng überwacht wird.

US-Zölle

Ein Merkmal der aktuellen US-Handelspolitik ist ihre Unvorhersehbarkeit. Zollerhebungen wurden häufig kurzfristig verschoben, abgeschwächt oder ohne Vorwarnung wieder eingeführt, was ein volatiles politisches Umfeld geschaffen hat. In der Folge haben die US-Zölle zu weltweiten Störungen in den Lieferketten geführt und zur Preisvolatilität beigetragen – mit potenziellen Auswirkungen auch auf Sach- und Haftpflichtversicherungen.

Proteste in den USA

Landesweit protestierten mehrere Millionen Menschen gegen das Vorgehen der Exekutive in den USA. Die Proteste blieben überwiegend friedlich und die bisherigen Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt sind äußerst gering. Allerdings ist aufgrund der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung sowie umstrittener Gesetzgebungsvorhaben zukünftig mit anhaltend hoher Protestaktivität zu rechnen. Angesichts des Risikopotenzials durch Streiks, Aufruhr und zivile Unruhen in den USA erfolgt ein fortlaufendes Monitoring der entsprechenden Entwicklungen durch die Hannover Rück.

Klimawandel

Im ersten Halbjahr 2025 resultierten aus den Waldbränden in Kalifornien sowie durch Stürme, Tornados und Hagel in den USA hohe Schäden.

Die Waldbrände in Kalifornien sind ein Beispiel für ein „kombiniertes Klimaereignis“, bei dem mehrere klimabedingte Faktoren gleichzeitig auftreten und sich ggf. verstärken. Die Kombination aus ausgetrockneter Vegetation, fehlendem Niederschlag und starken Winden führte dazu, dass die Brände das entstandene Ausmaß annehmen konnten. Die Forschung geht davon aus, dass die einzelnen Komponenten unter dem Klimawandel häufiger auftreten, was potentiell zu häufigeren schweren Waldbränden führen kann.

Wetterbezogene Naturkatastrophen sind untrennbar im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu sehen. Der Klimawandel sorgt dafür, dass sich die Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt von wetterbezogenen Ereignissen verändern, und zwar in Abhängigkeit von Region und Gefahr. Die damit verbundenen Auswirkungen stellen eine große Herausforderung für das Risikomanagement dar. Zur stochastischen Modellierung von Katastrophenauswirkungen nutzen wir sowohl externe als auch interne Risikomodelle. Trends aus dem Klimawandel werden in den Modellen berücksichtigt. Die Überwachung der Risiken wird durch Szenarioanalysen

komplettiert. Dabei fokussieren wir uns aktuell auf die Gefahren Sturm, Flut und Waldbrand, die kurzfristig am stärksten vom Klimawandel beeinflusst werden.

Der Klimawandel, im Sinne natürlicher oder durch Menschen verursachter klimatischer Veränderungen, und die damit verbundenen Auswirkungen beeinflussen bereits heute unser Leben.

Der Klimawandel stellt ein bedeutendes gesamtwirtschaftliches Risiko dar und wirkt sich in vielfacher Hinsicht auch auf die (Rück-)Versicherungsbranche aus.

Zur Bekämpfung des Klimawandels hat sich die Staatengemeinschaft im Jahr 2015 im Pariser Weltklimaabkommen auf ambitionierte Ziele zum Schutz des Klimas verständigt. Das von 195 Staaten unterzeichnete Abkommen sieht vor, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im besten Fall sogar auf 1,5 °C. Der Weg zum Pariser Klimaziel hängt vom grundlegenden Wandel des Wirtschaftssystems und der menschlichen Gewohnheiten ab.

Die Folgen des Klimawandels beeinflussen unsere Geschäftstätigkeit in allen Bereichen, sowohl in der Schaden- als auch der Personen-Rückversicherung und der Kapitalanlage. Gleichzeitig stellen die Auswirkungen des Klimawandels für uns das wichtigste Nachhaltigkeitsrisiko dar und werden daher feinmaschig analysiert, überwacht und gesteuert. Derzeit liegt der Schwerpunkt der Klimawandelrisikoanalyse auf Änderungen in Häufigkeit und Stärke von Naturkatastrophen (physische Risiken). Des Weiteren analysieren wir Kapitalanlagen (u.a. transitorische Risiken), biometrische Faktoren sowie Haftpflichtverträge in Bezug auf Risiken aus dem Klimawandel („Litigation Risk“). Die klimabedingte Verschiebung von Infektionskrankheiten und deren Überträger in globale Zonen, die bislang solche nicht kannten, birgt auch ein Risiko für die Personen-Rückversicherung.

Zudem sind ESG-Risiken, ebenso wie Compliance-Risiken, die generell Gesetze und Verordnungen zum Umweltrecht bzw. ESG-Vorgaben umfassen, Prüfgegenstand jedes Neue-Produkte-Prozesses. Unsere Nachhaltigkeits- und Reputationsrisikoricthlinie enthält ergänzende Arbeitsanweisungen und Definitionen zum Klimawandel und zu weiteren ESG-Themen und hat gruppenweit Gültigkeit. Diverse Gremien und

Organisationen entwickeln und diskutieren ebenfalls klimabezogene strategische Ziele und operative Maßnahmen.

Wir erwarten, dass der Klimawandel langfristig (> 50 Jahre) für alle Risikokategorien wesentlich sein wird. Innerhalb der nächsten fünf Jahre erwarten wir vornehmlich Auswirkungen nur für das Naturkatastrophengeschäft der Schaden-Rückversicherung. Durch die jährliche Erneuerung unserer Verträge und der vorherig beschriebenen Preisanpassungen sowie der fortlaufenden jährlichen Anpassung des Großschadenbudgets entstehen kurze Reaktionszeiten im Preis- / Prämienrisiko und im Reserverisiko.

Die Veränderungen durch den Klimawandel können sich in einer erhöhten Nachfrage nach Rückversicherungsprodukten zur Absicherung von Naturkatastrophen, aber auch in neuen Chancen niederschlagen. Die Hannover Rück bietet eine Vielzahl von Produkten an, die den Kunden helfen, sich vor erhöhten Schäden (sowohl hinsichtlich der Häufigkeit als auch der Schwere) durch Naturkatastrophen zu schützen.

Regulatorische Entwicklungen

Im ersten Halbjahr 2025 gab es zahlreiche regulatorische Entwicklungen auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene.

Solvency-II-Review & IRRD

Am 9. Januar 2025 wurde ein bedeutender Meilenstein im Gesetzgebungsverfahren zum Solvency-II-Review und zur Insurance Recovery and Resolution Directive (IRRD) mit deren Veröffentlichung im Amtsblatt der EU erreicht. Wichtige Änderungen mit Relevanz für die Hannover Rück-Gruppe im Rahmen des Solvency-II-Reviews beinhalten unter anderem die Absenkung des Cost-of-Capital-Satzes in der Risk Margin von 6 % auf 4,75 %. Die IRRD führt ein Regelwerk zur Bewältigung finanzieller Schieflagen ein, das nationale Abwicklungsbehörden verpflichtet, Abwicklungspläne für ausgewählte (Rück-)Versicherer zu erstellen. Des Weiteren werden ausgewählte Unternehmen – voraussichtlich einschließlich des Hannover Rück-Konzerns – dazu verpflichtet, eigene präventive Sanierungspläne zu entwickeln. Diese Reformen müssen bis spätestens 30. Januar 2027 in nationales Recht umgesetzt und angewendet werden. Darüber hinaus konsultieren die Europäische Kommission und die EIOPA im Jahr 2025 die delegierte Verordnung des Solvency-II-Reviews sowie verschiedene weitere regulatorische Instrumente und Leitlinien der beiden Richtlinien.

Sustainability Omnibus Package

Im Februar 2025 veröffentlichte die EU-Kommission das Sustainability Omnibus Package, das durch mehrere Gesetzesvorschläge das EU-Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vereinfachen soll. Die bereits angenommene “Stop the Clock”-Richtlinie, die die Anwendung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) für bestimmte Unternehmen verschiebt, hat keine Auswirkungen auf die Berichtspflichten der Hannover Rück.

Ein Vorschlag zur Änderung der Inhalte der CSRD und CSDDD wird derzeit im Europäischen Parlament und im Rat diskutiert. Die Kommission hat vorgeschlagen, den Anwendungsbereich der CSRD um rund 80 % zu reduzieren. Zudem kündigte die Kommission an, keine sektorspezifischen Standards für die CSRD mehr zu verfolgen und die Pflicht zur Umstellung auf eine „Reasonable Assurance“-Prüfung der CSRD-Berichte zu streichen. Hinsichtlich der CSDDD ist ein zentraler Vorschlag zur Vereinfachung für den Finanzdienstleistungssektor die Streichung der Überprüfungsklausel, ob Sorgfaltspflichten auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette des Finanzsektors ausgeweitet werden sollen. Der Rat der EU hat im Juni 2025 seine Verhandlungsposition verabschiedet, das Europäische Parlament wird voraussichtlich bis Ende Oktober 2025 seine Position finalisieren.

Im Juli 2025 hat die EU-Kommission außerdem eine delegierte Verordnung zur Änderung der delegierten Rechtsakte der Taxonomy Regulation angenommen. Die Änderungen führen eine Wesentlichkeitsschwelle für finanzielle Materialität von 10 % des relevanten KPI-Nenners ein und vereinfachen die Berichtsvorlagen für Nuklear- und Gasaktivitäten. Zusätzlich gewährt die Kommission Unternehmen vorübergehend die Option, bis zum 31. Dezember 2027 auf eine Taxonomie-Berichterstattung gemäß Artikel 8 der Taxonomy Regulation zu verzichten. Die delegierte Verordnung befindet sich derzeit bis Oktober in der Prüfung durch das Europäische Parlament und den Rat. Nach Genehmigung gelten die Änderungen ab dem 1. Januar 2026 für das Geschäftsjahr 2025, mit einer optionalen Verschiebung der Anwendung auf das Geschäftsjahr 2026.

Digitalisierung & Künstliche Intelligenz

Die Financial Data Access Regulation (FIDA), die einen Rahmen für kontrollierten und zustimmungsbasierten Austausch von Finanzdaten schaffen soll, befindet sich aktuell in intensiven Trilog-Verhandlungen auf EU-Ebene. Obwohl sie sich primär auf den Retail-

Finanzdienstleistungsbereich konzentriert, könnte ihr weiter gefasster Anwendungsbereich indirekte Auswirkungen auf die Hannover Rück haben – etwa durch erhöhte Anforderungen an Datenverfügbarkeit, verbesserte Risikomodellierung und eine granularere Zeichnungs- und Portfoliobewertung. Rückversicherungsunternehmen könnten jedoch auch mit Herausforderungen hinsichtlich Data Governance, Interoperabilitätsstandards und potenziellen Überschneidungen mit anderen Regelungen wie der DSGVO konfrontiert werden. Der Abschluss der Trilogverhandlungen ist für Ende 2025 angekündigt.

Der EU AI Act, der seit August 2024 in Kraft ist, definiert Klassifikationen für KI-Systeme mit unterschiedlichen Anforderungen und Pflichten auf Basis eines risikobasierten Ansatzes. Die Vorschriften für KI-Systeme in der höchsten Risikokategorie gelten bereits seit Februar 2025. Die Europäische Kommission entwickelt derzeit Leitlinien, Standards und Verhaltenskodizes für die Umsetzung der übrigen Kategorien, deren Anwendung bis August 2026 vorgesehen ist. Der AI Act enthält eine spezifische Regelung für Versicherer, insbesondere im Zusammenhang mit Hochrisiko-KI-Systemen, die für Risikobewertung und Preisgestaltung in der Lebens- und Krankenversicherung eingesetzt werden. Der Hannover Rück-Konzern prüft derzeit, welchen regulatorischen Anforderungen seine Systeme unterliegen, und passt bestehende Prozesse entsprechend den rechtlichen Vorgaben an.

Chancenbericht

Geschwindigkeit ist einer der Werte, anhand derer erfolgreiche Wandlungsfähigkeit gemessen wird. Die Ambition der Hannover Rück ist es, schnelle und effektive Lösungen anzubieten, um dem Wettbewerb einen Schritt voraus zu sein. Die Hannover Rück sucht systematisch nach neuen Geschäftsmöglichkeiten, um nachhaltiges Wachstum zu erzeugen und die profitable Entwicklung des Unternehmens zu stärken. Damit Chancen erkannt und Ideen erfolgreich in Geschäft umgesetzt werden können, verfolgt die Hannover Rück mehrere eng miteinander verknüpfte Wege, um ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement zu gewährleisten. Von Bedeutung ist dabei das überschneidungsfreie Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen innerhalb des Chancen- und des Risikomanagements, das durch definierte Schnittstellen sichergestellt ist.

Im Fokus des Chancenmanagements der Hannover Rück stehen die verschiedenen marktspezifischen Innovationen in den Geschäftsfeldern

Schaden- und Personen-Rückversicherung (siehe Zusammengefasster Lagebericht im Konzerngeschäftsbericht 2024).

Für diese Geschäftsfelder werden Trends mit Unterstützung von externen Quellen und Partnern gezielt aufgespürt und analysiert sowie die Bedürfnisse unserer Kunden entlang der gesamten versicherungsrelevanten Wertschöpfungskette antizipiert. Dabei werden bewusst Geschäftschancen identifiziert, die Zugang zu innovativen Technologien und eine Steigerung der Attraktivität gegenüber Kunden versprechen. Aus diesem Anlass entwickelt die Hannover Rück geschäftsrelevante Partnerschaften mit externen Akzeleratoren, Inkubatoren, Company Buildern, Start-ups und Forschungsinstituten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hannover Rück im Bereich InsurTech bzw. digitaler Lösungen zu stärken. Für die Bewertung der strategischen und technischen Bedeutung von neuen innovativen digitalen Technologien wurden in der Hannover Rück-Gruppe verschiedene Kompetenz-Center aufgebaut und die Zielsetzung dieser Innovationseinheiten auf ein strategisches Fundament gestellt. Das Zusammenspiel dieser Einheiten basiert auf einem dedizierten Ansatz, der die Aktivitäten mit spezifischer Expertise und Effizienz verbessert. Darüber hinaus wurde im April 2024 eine neue Geschäftseinheit in der Schaden-Rückversicherung für Cyber- und Digitalgeschäft gegründet. Die Einheit zielt darauf ab, die in der Hannover Rück gesammelte Expertise im Bereich Cyber und Digital zu bündeln und dementsprechend einen einzigartig entwickelten Underwriting Ansatz für die sich ständig verändernde Risikolandschaft anzuwenden.

Interne Akzeleratoren-Einheiten im Bereich Personen-Rückversicherung und Technology befassen sich mit den jeweiligen Spezifika und stehen untereinander im engen Austausch. Zu den Aufgaben dieser Organisationseinheiten gehören u.a. die globale Skalierung existierender, regionaler Produkte und Lösungen, die Entwicklung neuer branchen- und kundenspezifischer Digital Assets sowie die gezielte Unterstützung von InsurTechs beim Aufbau ihrer digitalen Geschäftsmodelle. Dabei sind der enge Austausch und die zielgerichtete Kollaboration mit den Marktbereichen von zentraler Bedeutung, um auf existierende Netzwerke und Expertisen aufbauen zu können. Damit wird angestrebt, dass Geschäftsoportunitäten frühzeitig erkannt und die jeweiligen Kunden mit innovativen Lösungen ausgestattet werden.

Dieses breite Aufgabenspektrum dient den klar definierten Zielen, neues profitables Geschäftspotenzial für die Gruppe zu generieren, die Risikobewertung durch innovative Tools zu verbessern, neue strategische

Partnerschaften zu schließen sowie neue Fähigkeiten im Bereich von Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Data Analytics zu erlangen.

Insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern besteht eine große Diskrepanz zwischen nicht versicherten und versicherten Schäden („Protection Gap“), verbunden mit einer besonderen Sensitivität gegenüber Klima- und Katastrophenrisiken. Passender Versicherungsschutz trägt dazu bei, die finanzielle Widerstandsfähigkeit dieser Länder zu stärken. Parametrische Versicherungslösungen können sehr schnell auszahlen, wenn ein vordefiniertes Ereignis eintritt. Daher sind sie sehr relevant für die finanzielle Absicherung gegen extreme Wetter- und Klimarisiken. Vor diesem Hintergrund kooperiert die Hannover Rück sowohl mit dem öffentlichen Sektor als auch mit der Privatwirtschaft, um diese Versicherungslücke weiter zu reduzieren.

Entsprechend ihrer Rolle als Rückversicherer stellt die Hannover Rück Risiko-Kapazitäten für den Natural Disaster Fund (NDF), für regionale Risikopools, z.B. in Afrika oder der Karibik, und für eine Reihe anderer Rückversicherungsprogramme zur finanziellen Absicherung gegen Naturgefahren bereit. Der NDF ist eine öffentlich-private Partnerschaft, deren parametrische Risikotransferprogramme die arme, vulnerable Bevölkerung weltweit zur Zielgruppe haben. Kürzlich hat die Hannover Rück ihre finanzielle Zusage zum NDF von USD 50 Millionen auf USD 100 Millionen für Risiko-Kapazität erhöht. Außerdem unterstützt die Hannover Rück die Mission des Insurance Development Forums als Mitglied und entwickelt, zum Beispiel, zusammen mit anderen Partnern eine parametrische Deckung gegen Flutrisiken in fünf Städten in Argentinien.

Eine innovative, neue Katastrophenanleihe mit Resilienz-Merkmal wurde von dem Insurance-Linked-Securities Team der Hannover Rück für die North Carolina Insurance Underwriting Association fasilitiert. Das Resilienz-Merkmal der Anleihe trägt mittels Unterstützung für sturm-resistente Dächer dazu bei, die Gemeinden katastrophens resilienter zu machen und kann als Beispiel für zukünftige Begebungen von Katastrophenanleihen dienen.

Durch die dynamische Vernetzung der handelnden Mitarbeitenden im Innovationsbereich der Hannover Rück ergeben sich intensive Verbindungen zu weiteren Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Gremien, etwa zur Arbeitsgruppe „Emerging Risks und Scientific Affairs“ im Hinblick auf zukünftige Risiken und Chancen. Die Arbeitsgruppe führt eine qualitative Bewertung der Emerging Risks durch. Im Ergebnis werden dabei

jedoch nicht nur die potenziellen Risiken, sondern auch eventuell vorhandene Geschäftschancen geprüft. So werden hier Analysen erstellt, um zu beantworten, in welcher Weise die Hannover Rück Megatrends wie dem Klimawandel, der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel mit neuartigen (Rück-)Versicherungsprodukten und Services oder Kapitalinvestitionen begegnen kann. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurde im ersten Halbjahr 2025 u.a. der Themenbereich „Synthetische Lebensmittel“ analysiert. Darüber hinaus hat die Hannover Rück einen Beitrag zum Positionspapier „Insurance and Sustainable Development“ des United Nations Sustainable Development Solutions Networks sowie zu Bildungsangeboten im Bereich Risiken, Resilienz und Transformation geleistet.

Kommt es zu einer konkreten Umsetzung einer Geschäftsidee und es resultiert ein neues Rückversicherungsprodukt daraus, wird im Regelfall – sofern die hierfür durch das Risikomanagement definierten Kriterien zutreffend sind – der sogenannte Neue-Produkte-Prozess durchlaufen. Dieser Prozess wird vom Risikomanagement der Hannover Rück begleitet. Der Prozess wird immer dann durchlaufen, wenn eine vertragliche Bindung eingegangen werden soll, die bislang in dieser Form noch nicht von der Hannover Rück angewendet wurde bzw. das zu versichernde Risiko neuartig ist. Ist dies der Fall, werden vorab alle wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren durch das Risikomanagement untersucht (z.B. Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil oder die Risikostrategie) und bewertet. Durch das Risikomanagement wird sichergestellt, dass vor Anwendung oder Verkauf des neuen Rückversicherungsprodukts eine Genehmigung durch den Vorstand erfolgt.

Gesamteinschätzung des Vorstands

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen, die sich aus einer Gesamtbetrachtung der Chancen und Risiken ergeben, sieht der Vorstand der Hannover Rück keine Risiken, die den Fortbestand der Hannover Rück-Gruppe kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass

- unser etabliertes Risikomanagementsystem uns jederzeit einen transparenten Überblick über die aktuelle Risikosituation liefert,

- unser Gesamtrisikoprofil angemessen ist und
- unser Chancenmanagement einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen und profitablen Wachstum der Hannover Rück leistet.

Als international agierender Rückversicherungskonzern bewegen wir uns in einem sehr komplexen Umfeld. Durch unsere Geschäftstätigkeit in allen Sparten der Rückversicherung können wir jedoch unter Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Profiles einen optimalen Risikoausgleich durch die geografische und risikospezifische Diversifizierung erzielen. Die beschriebenen Risiken sind unseres Erachtens beherrschbar, insbesondere, da unsere Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen effektiv und eng miteinander verzahnt sind. Trotz dieser vielfältigen Maßnahmen können Einzel- und vor allem Kumulrisiken einen entscheidenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Unserem Verständnis entspricht es jedoch, dass wir nicht nur Risiken, sondern zugleich auch Chancen betrachten. Wir gehen daher immer nur solche Risiken ein, denen auch Chancen gegenüberstehen. Unsere Steuerungs- und Überwachungsinstrumente sowie unsere Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass wir die Risiken rechtzeitig erkennen und unsere Chancen nutzen können. Unser zentrales Überwachungsinstrument ist dabei unser konzernweit etabliertes Risikomanagement, das sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zusammenführt.

Unsere eigene Einschätzung der Beherrschbarkeit der vorhandenen Risiken wird dabei durch verschiedene finanzielle Kennzahlen sowie durch externe Bewertungen von Ratingagenturen (Standard & Poor's und A.M. Best) bestätigt. In unserem zentralen Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken des Hannover Rück-Konzerns sind konkrete Überwachungskennzahlen, entsprechende Meldegrenzen sowie potenzielle Eskalationsschritte verbindlich festgelegt. Im Ergebnis liefert uns das System einen genauen Überblick über potenzielle Fehlentwicklungen jenseits der festgelegten Risikotoleranzen und gibt uns die Möglichkeit, zeitnah darauf zu reagieren. Unsere notwendige Eigenkapitalausstattung bestimmt sich nach den Anforderungen unseres internen Kapitalmodells, den Solvenzvorschriften, den Annahmen der Ratingagenturen für unser Zielrating und den Erwartungen unserer Kunden und Aktionäre. Wir verfügen über einen ausreichenden Eigenkapitalpuffer, um Risiken zu absorbieren und um sich bietende lukrative Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Auch unsere Finanzstärke-Ratings sind ein Beleg unserer finanziellen Stabilität. Die Güte unseres Risikomanagements wird beispielsweise von Standard & Poor's als

wesentlicher Faktor im Rahmen des Ratingprozesses als sehr gut bewertet. Berücksichtigung findet dabei insbesondere unsere etablierte Risikokultur, welche die Entwicklung entsprechender Risikoüberwachungssysteme und das strategische Risikomanagement fördert. Die Bewertung umfasst dabei speziell die Bereiche Risikokultur, Risikokontrollen, das Management künftiger Risiken, Risikomodelle und das strategische Risikomanagement. Diese externe Einschätzung bestätigt die Qualität unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes.

Das konzernweite Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem sind ebenfalls regelmäßiger Prüfungsbestandteil der internen Revision sowie Teil der Beurteilung des Governance-Systems durch den Vorstand.

Ausblick

- Nettokonzerngewinn von rund 2,4 Mrd. EUR erwartet
- Schaden-Rückversicherung: währungskursbereinigtes Wachstum des Rückversicherungsumsatzes (brutto) von mehr als 7 %
- Schaden-Kostenquote von unter 88 %
- Personen-Rückversicherung: Wachstum der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) rund 2 %
- Rückversicherungs-Serviceergebnis in der Personen-Rückversicherung von mehr als 875 Mio. EUR
- Renditeziel für selbstverwaltete Kapitalanlagen von mindestens 3,2 % für das Gesamtjahr

Im Jahr 2025 dürften die anhaltenden geopolitischen Risiken Erst- und Rückversicherern weiterhin viel abverlangen. Hinzu kommt die ungewöhnlich schwere Schadenbelastung im ersten Quartal sowie Unsicherheiten in der noch anhaltenden Hurrikansaison in der zweiten Jahreshälfte.

Aufgrund des anhaltend positiven Marktumfeldes für Rückversicherer erwartet die Hannover Rück für das Geschäftsjahr 2025 ein Wachstum des Nettokonzerngewinns auf rund 2,4 Mrd. EUR.

In der Schaden-Rückversicherung soll das Wachstum des Rückversicherungsumsatzes (brutto) auf Basis konstanter Währungskurse mehr als 7 % betragen. Zudem erwartet die Hannover Rück in diesem Geschäftsfeld eine kombinierte Schaden-Kostenquote von unter 88 %.

Im Bereich der Personen-Rückversicherung soll das Wachstum der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) rund 2 % betragen. Darüber hinaus erwartet die Hannover Rück in diesem Geschäftsfeld ein Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) von mehr als 875 Mio. EUR.

Der Bestand unserer Kapitalanlagen sollte angesichts des erwarteten positiven Cashflows, den wir aus der Versicherungstechnik und den

Kapitalanlagen selbst erwirtschaften, weiter moderat ansteigen, basierend auf einer Annahme von annähernd stabilen Währungskursen und Zinsniveaus. Die Kapitalanlagerendite soll mindestens 3,2 % erreichen.

Um dem Wachstum des Portefeuilles in der Schaden-Rückversicherung und der weiter gestiegenen Schadenerwartung aus Naturkatastrophen Rechnung zu tragen, hat die Hannover Rück ihr Netto-Großschadenbudget für das Jahr 2025 auf 2,1 Mrd. EUR (1,825 Mrd. EUR) erhöht. Die Erreichung des Gewinnziels für 2025 basiert auf der Voraussetzung, dass die Großschadenbelastung diesen Erwartungswert nicht wesentlich übersteigt und es zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt.

Die Vertragserneuerungen in der Schaden-Rückversicherung zum 1. Juni und 1. Juli 2025 waren für die Hannover Rück von leichten Preisrückgängen geprägt. Traditionell werden im Juni und Juli Teile des Nordamerikageschäfts erneuert, insbesondere Naturkatastrophenrisiken, Geschäft aus Australien und Neuseeland sowie im Bereich Kredit und Kaution. Das Volumen veränderte sich insgesamt um -2,1 %, insbesondere aufgrund der Reduktion eines Großvertrages. Ohne diesen Effekt hätte sich ein Wachstum von 4,5 % ergeben. Die inflations- und risikoadjustierte Preisänderung des erneuerten Geschäfts belief sich auf -2,9 %.

Die Basisdividende soll im Strategiezyklus 2024–2026 jährlich über dem Vorjahresniveau liegen. Die Basisdividende wird um eine Sonderdividende ergänzt, sofern die Kapitalausstattung den Bedarf für künftiges Wachstum übersteigt und das Gewinnziel erreicht wird.

| Konzernabschluss

Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	19
Konzern-Gesamterfolgsrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzernanhang	23

Konzernbilanz

Aktiva		
in Mio. EUR	31.12.2024	30.6.2025
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	56.140,0	53.546,6
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	6.432,8	6.298,0
Fremdgenutzter Grundbesitz	2.605,2	2.505,1
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	119,1	116,8
Sonstige Kapitalanlagen	591,1	160,9
Kapitalanlagen	65.888,2	62.627,3
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.566,1	2.316,8
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung	-1.064,6	-534,6
Vermögenswerte aus retrozedierter Rückversicherung	1.501,5	1.782,2
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	1.505,7	1.429,2
Geschäfts- oder Firmenwert	79,9	78,6
Aktive latente Steuern	501,5	423,9
Sonstige Vermögenswerte	1.357,0	1.369,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.253,1	1.118,9
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	40,4	528,0
Summe Aktiva	72.127,3	69.357,6

Passiva		
in Mio. EUR	31.12.2024	30.6.2025
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	50.486,9	49.217,0
Rückstellung für zukünftige Deckung	-1.569,3	-1.983,5
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	48.917,6	47.233,5
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	656,3	490,2
Pensionsrückstellungen	155,4	149,2
Finanzierungsverbindlichkeiten	4.669,0	4.109,2
Steuerverbindlichkeiten	603,9	315,5
Passive latente Steuern	1.797,4	1.841,4
Andere Verbindlichkeiten	2.639,4	3.264,7
Verbindlichkeiten	59.439,0	57.403,8
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120,6	120,6
Nominalwert: 120,6 Bedingtes Kapital: 24,1		
Kapitalrücklagen	724,6	724,6
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845,2	845,2
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-1.997,4	-1.331,5
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	667,5	-666,6
Rückversicherungs-Financerträge und -aufwendungen	1.712,0	1.450,6
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-27,9	-39,5
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	354,2	-587,0
Gewinnrücklagen	10.595,1	10.837,0
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	11.794,5	11.095,2
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	893,8	858,6
Eigenkapital	12.688,3	11.953,8
Summe Passiva	72.127,3	69.357,6

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	1.4.–30.6.2024 ¹	1.1.–30.6.2024	1.4.–30.6.2025 ¹	1.1.–30.6.2025
Rückversicherungsumsatz (brutto)	6.243,8	12.916,4	6.368,7	13.338,5
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (brutto)	5.131,5	10.655,5	5.009,8	11.505,3
Rückversicherungs-Serviceergebnis (brutto)	1.112,3	2.260,9	1.358,9	1.833,2
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	987,3	1.658,4	744,8	1.496,3
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	566,5	808,9	290,6	1.082,7
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	-420,8	-849,5	-454,2	-413,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	691,5	1.411,4	904,7	1.419,6
Rückversicherungs-Financerträge/-aufwendungen (brutto)	-384,8	-930,2	1.114,9	1.493,8
Rückversicherungs-Financerträge/-aufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	25,4	-2,7	-56,4	-133,5
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-359,3	-932,9	1.058,5	1.360,3
davon Währungskursgewinne/-verluste aus Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) ²	-120,9	-433,2	1.392,8	2.027,9
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) vor Währungskursgewinnen/-verlusten ²	-238,5	-499,7	-334,3	-667,6
Ordentliche Kapitalanlageerträge	556,7	1.109,3	603,7	1.240,5
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-6,7	-18,8	-22,0	-42,5
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	20,3	5,4	26,1	21,1
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	14,2	39,4	-9,4	-1,5
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-24,1	-29,5	-76,5	-70,2
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	49,3	96,4	52,8	101,5
Kapitalanlageergebnis	511,1	1.009,4	469,0	1.045,9
Währungskursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	110,2	407,7	-1.201,7	-1.795,5
Währungskursgewinne/-verluste aus Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) ²	-120,9	-433,1	1.392,8	2.027,9
Sonstige Währungskursgewinne/-verluste	-8,9	-31,3	-21,4	3,7
Währungskursergebnis ²	-19,6	-56,7	169,7	236,1
Sonstige Erträge	72,3	120,9	72,7	123,8
Sonstige Aufwendungen	170,1	328,1	216,5	395,9
Übriges Ergebnis	-97,8	-207,2	-143,8	-272,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	846,7	1.657,2	1.065,4	1.761,9
Finanzierungszinsen	26,2	52,1	26,0	51,7
Ergebnis vor Steuern	820,5	1.605,1	1.039,3	1.710,2
Steueraufwand	231,9	445,0	195,6	374,1
Ergebnis	588,6	1.160,1	843,8	1.336,1
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-14,4	-1,0	10,3	22,2
Konzernergebnis	603,0	1.161,1	833,5	1.313,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	5,00	9,63	6,91	10,90
Verwässertes Ergebnis je Aktie	5,00	9,63	6,91	10,90

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht
² Zur Verdeutlichung der währungskongruenten Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten durch Kapitalanlagen werden die Währungseffekte zunächst aus dem versicherungstechnischen Finanzergebnis im Sinne des IFRS 17 herausgerechnet und anschließend im Währungsergebnis ausgewiesen.

Konzern-Gesamterfolgsrechnung

in Mio. EUR	1.4.–30.6.2024 ¹	1.1.–30.6.2024	1.4.–30.6.2025 ¹	1.1.–30.6.2025
Jahresergebnis	588,6	1.160,1	843,8	1.336,1
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	7,9	12,5	0,8	4,3
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	-1,3	-1,5	23,1	143,4
Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,1	-0,1	—	—
Währungsumrechnung	—	—	-10,5	-10,6
Steuerertrag/-aufwand	-2,6	-4,1	-0,7	-3,6
Gesamte nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	3,9	6,8	12,7	133,5
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-270,3	-583,9	395,2	654,6
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	24,1	32,9	74,8	91,5
Währungsumrechnung				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	135,6	282,7	-948,0	-1.408,5
Veränderung aus Versicherungsverträgen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	115,7	382,5	-256,5	-429,1
Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	6,9	20,4	—	—
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0,4	0,3	-12,3	-19,2
Übrige Veränderungen				
Steuerertrag/-aufwand	60,1	98,9	3,6	53,0
Gesamte reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	72,5	233,8	-743,2	-1.057,8
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	76,4	240,6	-730,5	-924,2
Gesamterfolg	665,0	1.400,7	113,3	411,9
davon				
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	-23,6	-11,5	14,7	25,7
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	688,6	1.412,2	98,6	386,2

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)					Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
			Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungs- umrechnung	Versicherungs- verträge	Sicherungs- geschäfte	Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste				
Stand 1.1.2024	120,6	724,6	-1.985,1	160,5	2.026,3	1,2	-45,3	9.124,0	10.126,8	892,7	11.019,5
Jahresergebnis	—	—	—	—	—	—	—	1.161,1	1.161,1	-1,0	1.160,1
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	-367,1	275,4	334,4	0,7	7,7	—	251,2	-10,5	240,6
Gesamterfolg	—	—	-367,1	275,4	334,4	0,7	7,7	1.161,1	1.412,2	-11,5	1.400,7
Gezahlte Dividende	—	—	—	—	—	—	—	-868,3	-868,3	-44,0	-912,3
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	—	—	—	—	—	—	—	-4,2	-4,2	-2,9	-7,1
Direkt in die Gewinnrücklagen umgegliedert	—	—	-0,2	—	—	—	—	0,2	—	—	—
Kapitalerhöhungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1
Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-0,8	-0,8
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	—	—	—	—	—	—	—	-0,2	-0,2	—	-0,2
Stand 30.6.2024	120,6	724,6	-2.352,4	435,9	2.360,7	1,9	-37,6	9.412,6	10.666,3	833,6	11.499,9
Stand 1.1.2025	120,6	724,6	-1.997,3	667,5	1.712,0	12,3	-40,2	10.595,1	11.794,5	893,8	12.688,3
Jahresergebnis	—	—	—	—	—	—	—	1.313,9	1.313,9	22,2	1.336,1
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	679,3	-1.334,0	-261,4	-14,2	2,6	—	-927,7	3,5	-924,2
Gesamterfolg	—	—	679,3	-1.334,0	-261,4	-14,2	2,6	1.313,9	386,2	25,7	411,9
Gezahlte Dividende	—	—	—	—	—	—	—	-1.085,4	-1.085,4	-35,6	-1.121,0
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	-25,3	-25,2
Direkt in die Gewinnrücklagen umgegliedert	—	—	-13,5	—	—	—	—	13,5	—	—	—
Kapitalerhöhungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	—	—	—	—	—	—	—	-0,2	-0,2	—	-0,2
Stand 30.6.2025	120,6	724,6	-1.331,5	-666,6	1.450,6	-1,9	-37,6	10.837,0	11.095,2	858,6	11.953,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2024	2025
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	1.160,1	1.336,1
Veränderungen der Versicherungsverträge (brutto)	591,4	1.725,9
Veränderungen der Rückversicherungsverträge (in Rückdeckung gegeben)	-130,5	-550,7
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	515,9	-60,9
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	503,6	-227,2
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.640,5	2.223,2
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Mittelabfluss aus dem Kauf von fremdgenutztem Grundbesitz	-191,8	-102,6
Mittelzufluss aus dem Verkauf von fremdgenutztem Grundbesitz	27,1	120,0
Mittelabfluss aus dem Kauf von nicht konsolidierten Unternehmen	-411,0	-1,0
Mittelzufluss aus dem Verkauf von nicht konsolidierten Unternehmen	393,8	29,1
Mittelabfluss aus dem Kauf von erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	-10.688,5	-16.604,3
Mittelzufluss aus dem Verkauf von erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	9.664,2	15.950,2
Mittelabfluss aus dem Kauf von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	-1.608,2	-2.123,6
Mittelzufluss aus dem Verkauf von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	1.341,2	1.831,0
Veränderung aus kurzfristigen Kapitalanlagen	9,6	-33,9
Mittelabfluss aus dem Kauf von sonstigen Kapitalanlagen	-2.908,2	-1.533,9
Mittelzufluss aus dem Verkauf von sonstigen Kapitalanlagen	2.851,8	1.903,7
Sonstige Veränderungen	-130,1	10,4
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-1.650,1	-554,8
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	—	57,0
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-65,9	-610,9
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	0,1	—
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-0,8	—
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	-7,1	-25,2
Gezahlte Dividenden	-912,3	-1.121,0
Sonstige Veränderungen	-0,2	-0,2
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-986,0	-1.700,3

in Mio. EUR	2024	2025
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
IV. Währungskursdifferenzen	9,4	-102,3
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.054,8	1.253,1
Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I. + II. + III. + IV.)	13,8	-134,3
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.068,6	1.118,9
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung ¹		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo)	-254,2	-486,1
Erhaltene Dividenden ²	34,6	101,5
Erhaltene Zinsen	1.087,8	1.121,4
Gezahlte Zinsen – im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst	-92,9	-113,2
Gezahlte Zinsen – im Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit erfasst	-41,9	-31,8

¹ Die Ertragsteuerzahlungen, erhaltene Zahlungen aus Dividenden sowie erhaltene Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.
² Inklusive dividendenähnlicher Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

Konzernanhang

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze	24
2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
3. Konsolidierungskreis und -grundsätze	26
4. Konzern-Segmentberichterstattung	28
5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	30
5.1 Kapitalanlagen	30
5.2 Versicherungstechnische Aktiva und Passiva	37
5.3 Finanzierungsverbindlichkeiten	43
5.4 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile	43
6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	44
6.1 Rückversicherungsumsatz	44
6.2 Kapitalanlageergebnis	44
7. Sonstige Angaben	44
7.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien	44
7.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	46
7.3 Mitarbeiter	48
7.4 Ergebnis je Aktie	48
7.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten	48
7.6 Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahres	49
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu gerundet 50,2 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Die Hannover Rück SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Hannover Rück wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 und entsprechend den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie von der EU übernommen, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Mio. EUR. Sofern nicht explizit anders bezeichnet, beziehen sich Betragsangaben in Klammern auf das Vorjahr.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 6. August 2025 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2025 aufgestellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden in der Berichtsperiode dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausgegangenen Konzernjahresabschluss, es sei denn, dies ist abweichend angegeben. Zu näheren Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres sowie auf den Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in diesem Kapitel.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2025 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Erstmalig angewandte Bilanzierungsstandards

Im Berichtszeitraum waren die im Folgenden aufgeführten Änderungen bestehender Standards erstmalig anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im Mai 2024 hat das IASB die „Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)“ herausgegeben. In diesen Änderungen werden Einzelfragen geklärt, die während der Überprüfung nach der Einführung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 „Financial Instruments“ identifiziert worden sind. Die Änderungen treten grundsätzlich rückwirkend für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, und wurden im Mai 2025 von der EU übernommen.

Im April 2024 hat das IASB den IFRS 18 „Presentation and Disclosure in Financial Statements“ veröffentlicht. Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 1 „Presentation of Financial Statements“. Mit IFRS 18 werden definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung eingeführt und Vorgaben zur Verbesserung der Aggregation oder Disaggregation von Abschlussposten gemacht. Darüber hinaus werden Anforderungen für Anhangangaben zu vom Management definierten Erfolgskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures; MPMs“) formuliert und gezielte Verbesserungen der Kapitalflussrechnung durch Änderung von IAS 7 „Statement of Cash Flows“ vorgenommen. Der Standard ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, und wurde bisher nicht von der EU übernommen.

Darüber hinaus hat das IASB die folgenden Änderungen an bestehenden Standards herausgegeben, die im Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Hannover Rück sieht von einer vorzeitigen Anwendung dieser Änderungen ab, die voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

- IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures (bisher nicht von der EU übernommen)

- Annual Improvements Volume 11 (im Juli 2025 von der EU übernommen)
- Amendments to IFRS 9 and IFRS 7: Contracts Referencing Nature-dependent Electricity (im Juni 2025 von der EU übernommen)

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres hat die Hannover Rück das Verfahren zur Schätzung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für Gruppen von Rückversicherungsverträgen innerhalb des Segmentes Schadenrückversicherung angepasst. Das Schätzverfahren berücksichtigt nunmehr detaillierter die Unsicherheiten der zukünftig noch zu erwartenden Zahlungsströme und führt damit zu einer verlässlicheren Darstellung der Risikoanpassung über die Laufzeit der Rückversicherungsverträge.

Bei der Anpassung handelt es sich um die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung gemäß IAS 8.32 ff., die prospektiv auf den Konzern-Halbjahresabschluss 2025 und die folgenden Konzernabschlüsse anzuwenden ist.

Die veränderte Schätzung führte im ersten Halbjahr 2025 zu einer Minderung der Rückstellung aus gezeichneter Rückversicherung um ca. 160 Mio. EUR und einer entsprechenden Erhöhung des Rückversicherungs-Serviceergebnisses (netto) um diesen Betrag im Segment Schadenrückversicherung. Die Auswirkungen der veränderten Schätzung auf zukünftige Perioden lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestimmen, da diese von der weiteren Schadenentwicklung der entsprechenden Gruppen von Rückversicherungsverträgen abhängt.

Wesentliche Umrechnungskurse

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten

in den Konzernabschluss erfolgen zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	31.12.2024	30.6.2025	1.1.– 30.6.2024	1.1.– 30.6.2025
	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
AUD	1,6751	1,7950	1,6406	1,7272
BHD	0,3942	0,4424	0,4082	0,4121
CAD	1,5031	1,6026	1,4675	1,5432
CNY	7,6269	8,4006	7,8015	7,9137
GBP	0,8297	0,8553	0,8556	0,8393
HKD	8,1097	9,2047	8,4647	8,5187
INR	89,3828	100,5479	90,1482	93,7895
KRW	1.538,0500	1.588,4800	1.461,1314	1.560,9800
MYR	4,6673	4,9366	5,1036	4,7736
SEK	11,4988	11,1414	11,3774	11,1401
USD	1,0449	1,1725	1,0827	1,0928
ZAR	19,5834	20,8376	20,2759	20,0386

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken.

Schätzungen und Annahmen beeinflussen insbesondere die Konsolidierungsmethode, die Bilanzierung von Rückversicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, den Geschäfts- oder Firmenwert, Rückstellungen für nicht-versicherungstechnische Sachverhalte sowie latente Steuern. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie

naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können.

Risiken im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels sind für das Geschäftsmodell eines Rückversicherungsunternehmens von großer Bedeutung. Die Schätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen von klimabedingten Stürmen, Überschwemmungen oder Dürren ist wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagementsystems. Sie beeinflusst in hohem Maße unsere Zeichnungspolitik im Bereich von gegenüber Naturgefahren exponierten Risiken und erfordert das Vorhalten entsprechenden Risikokapitals. Physische Risiken wie Extremwetterereignisse und deren Folgen sowie langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen wie Niederschlagsmengen, Meeresspiegelanstieg oder der Anstieg der Durchschnittstemperaturen können darüber hinaus den Wert unseres Immobilienbesitzes betreffen oder die Bewertung von Wertpapieren unseres Kapitalanlageportefeuilles beeinflussen.

Neben dem Einfluss dieser physischen Risiken unterliegt die Bewertung unseres Kapitalanlageportefeuilles ebenfalls Transitionsrisiken infolge des Klimawandels. Unter Transitionsrisiken verstehen wir diejenigen Risiken im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels, die aus der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft resultieren. Diese Umstellung wird wesentlich von politischen Regulierungsmaßnahmen initiiert und flankiert. Insofern derartige Regulierungsmaßnahmen beispielsweise Emittenten von Aktien oder Unternehmensanleihen unseres Anlageportefeuilles negativ betreffen, zeigen sich entsprechende Auswirkungen auf die Bewertung dieser Papiere.

Insgesamt findet die Bewertung von Klimarisiken Berücksichtigung u.a. im Rahmen des Wertminderungstests für nichtfinanzielle Vermögenswerte, einschließlich des Geschäfts- und Firmenwerts nach IAS 36, bei der Bestimmung von Nutzungs- dauern und des Restwerts von Vermögenswerten nach IAS 16 oder IAS 38, im Rahmen des Ansatzes und der Folgebewertung der Kapitalanlagen nach IFRS 9 sowie der Bildung von Rückstellungen und Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten nach IAS 37.

Schätzunsicherheiten resultierten in der Berichtsperiode auch aus dem Krieg in der Ukraine. Wir haben für alle relevanten Geschäftssparten wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarioanalysen durchgeführt, bei denen wir die uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden

Markterkenntnisse berücksichtigt und daraus auf Basis eigener Einschätzungen unsere Reservierung abgeleitet haben. Auf dieser Grundlage haben wir die Bemessung unserer Rückstellungen situationsgerecht an aktuelle Schadenmeldungen und jüngst ergangene Rechtsprechung angepasst. Zum Bilanzstichtag umfassen die betroffenen Geschäftssparten im Wesentlichen Political Violence, Sachdeckungen, Aviation und andere wie Political Risk und Marine. Die Bandbreite möglicher Schadensszenarien ist nach wie vor hoch und kann bei derzeit nicht zu erwartenden nachteiligen Entwicklungen bzw. ungünstiger Rechtsprechung zu einem späteren Zeitpunkt zu deutlich höheren Schadenzahlungen führen. Im Einklang mit den bestehenden Sanktionsregelungen werden Geschäfte mit russischen Zedenten nicht weitergeführt.

Zu weiteren Erläuterungen der Auswirkungen klimatischer und geopolitischer Risiken verweisen wir ergänzend auf unsere Ausführungen im Abschnitt „[Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement](#)“ des Risikoberichts.

Bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus abgeschlossenen oder gehaltenen Rückversicherungsverträgen sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von hoher Bedeutung: Die Klassifizierung, das Aggregationsniveau und die Bewertung von Rückversicherungs- und Retrozessionsverträgen ist mit Ermessensentscheidungen verbunden. Verträge werden je nach der Einschätzung, ob mit ihnen ein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird, entweder als Rückversicherungs- oder als Investmentverträge klassifiziert. Es muss ein geeignetes Aggregationsniveau gefunden werden, da Vertragsportefeuilles durch die Trennung von Gruppen von Verträgen, die beim erstmaligen Ansatz verlustträchtig sind, von solchen, die keine signifikante Wahrscheinlichkeit haben, später verlustträchtig zu werden, unterschieden werden müssen.

Darüber hinaus werden bei der Bewertung von Rückversicherungs- und Retrozessionsverträgen Annahmen getroffen und es bestehen Schätzunsicherheiten. Bei der Bewertung dieser Verträge ist die Bewertungsmethode festzulegen, die für die Schätzung der Risikoanpassungen für nichtfinanzielle Risiken und der Menge der zu erbringenden Leistungen aus einem Vertrag herangezogen wird. Änderungen wesentlicher Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze (unter anderem Illiquiditätsprämien), Schadenentwicklung oder zukünftige Zahlungsströme und Unterschiede zwischen Guthabenzinsen und

Abzinsungssätzen könnten zu wesentlichen Änderungen der Erfüllungswerte im nachfolgenden Geschäftsjahr bzw. einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen.

Bei fehlenden Zedentenabrechnungen mit größerem Beitragsvolumen werden gegebenenfalls ergänzende oder vollständige Schätzungen der entsprechenden Erfolgsposten, Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich zugehöriger Retrozessionen vorgenommen. Fehlende Zedentenabrechnungen mit geringem Beitragsvolumen werden im Folgejahr erfasst.

Bei der Anwendung statistischer Verfahren werden Großschäden gesondert betrachtet. Auf Basis der Auswertung einer Vielzahl beobachtbarer Informationen können Schäden als große Einzelschadensereignisse klassifiziert werden. Die Bemessung von in diesem Zusammenhang bestehenden Verpflichtungen erfolgt im Rahmen eines gesonderten Prozesses, der im Wesentlichen auf einzelvertraglichen Schätzungen beruht.

Bei der Ermittlung der Bilanzansätze bestimmter Kapitalanlagen sind in einigen Fällen Annahmen zur Bestimmung von Marktwerten sowie zur Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erforderlich. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen zu den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und zu den Wertminderungen in Kapitel [5.1 „Kapitalanlagen“](#) und Kapitel [6.2 „Ergebnis der Kapitalanlagen“](#).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir ergänzend auf unsere Ausführungen im vorausgegangenen Jahresfinanzbericht.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ auf der Grundlage eines einheitlichen

Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen, das Beherrschung unabhängig davon definiert, ob sie aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten entsteht. Konzernunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Hannover Rück die Beherrschung über sie erlangt. Beherrschung liegt vor, wenn die Hannover Rück direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein. Darüber hinaus können weitere Umstände zu einer Beherrschung führen, z. B. eine bestehende Prinzipal-Agenten-Beziehung. In diesem Fall handelt eine konzernfremde Partei mit Entscheidungsrechten (Agent) für die Hannover Rück, beherrscht aber das Unternehmen nicht, da sie lediglich Entscheidungsrechte ausübt, die durch die Hannover Rück (Prinzipal) delegiert worden sind. Einige Konzernunternehmen der Hannover Rück-Gruppe gehen im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen ein, die ebenfalls nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 12 hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen sind. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Festlegung, welche Partei das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn die Stimmrechte sich lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt sind. Die Konsolidierungsentscheidungen werden anlassbezogen, mindestens jedoch jährlich überprüft. Konzernunternehmen werden so lange konsolidiert, bis der Hannover Rück-Konzern die Beherrschung über sie verliert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Konzernunternehmen werden, soweit erforderlich, angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Hannover Rück-Konzerns sicherzustellen. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Demnach werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbsstichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu

bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann bzw. deren relevante Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinsamen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können und an denen wir lediglich Rechte am Nettovermögen besitzen, werden als assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode einbezogen. Demnach bewerten wir Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital, das auf den Konzern entfällt. Nach der in IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ vorgeschriebenen Kapitalanteilmethode wird der auf die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfallende Geschäfts- oder Firmenwert gemeinsam mit den Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Der den Konzern betreffende Anteil am Jahresergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ist im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Eigenkapital und Ergebnis werden dem letzten verfügbaren Abschluss des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens entnommen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und wird im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk ausgewiesen. Es beträgt zum 30. Juni 2025 22,2 Mio. EUR (-1,0 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2024.

Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 gleichfalls eliminiert.

Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe getätigt oder Gesellschaften gegründet.

Wesentliche Unternehmensveräußerungen

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Unternehmensveräußerungen getätigt.

Aufteilung der Verbindlichkeiten								
in Mio. EUR								
Passiva								
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	41.747,3	40.856,4	8.739,6	8.360,7	—	—	50.486,9	49.217,0
Rückstellung für zukünftige Deckung	-2.129,0	-2.594,7	559,7	611,2	—	—	-1.569,3	-1.983,5
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	39.618,3	38.261,6	9.299,3	8.971,8	—	—	48.917,6	47.233,5
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	448,5	314,7	207,8	175,5	—	—	656,3	490,2
Finanzierungsverbindlichkeiten	642,3	585,2	27,8	24,7	3.998,8	3.499,3	4.669,0	4.109,2
Übrige Segmentverbindlichkeiten	1.976,6	2.563,4	2.712,8	2.716,5	-1.894,5	-1.865,9	2.794,9	3.413,9
Segmentverbindlichkeiten	42.685,6	41.724,9	12.247,7	11.888,6	2.104,3	1.633,4	57.037,7	55.246,9
Steuerverbindlichkeiten							603,9	315,5
Passive latente Steuern							1.797,4	1.841,4
Summe Verbindlichkeiten							59.439,0	57.403,8

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
	1.1. - 30.6.2024	1.1.-30.6.2025	1.1. - 30.6.2024	1.1.-30.6.2025	1.1. - 30.6.2024	1.1.-30.6.2025	1.1. - 30.6.2024	1.1.-30.6.2025
Rückversicherungsumsatz (brutto)	9.099,5	9.539,2	3.816,9	3.799,3	—	—	12.916,4	13.338,5
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (brutto)	7.281,2	8.181,7	3.374,3	3.323,5	—	—	10.655,5	11.505,3
Rückversicherungs-Serviceergebnis (brutto)	1.818,2	1.357,5	442,6	475,7	—	—	2.260,9	1.833,2
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	1.204,8	1.136,7	453,5	359,7	—	—	1.658,4	1.496,3
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	349,9	754,3	459,0	328,4	—	—	808,9	1.082,7
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	-855,0	-382,4	5,5	-31,2	—	—	-849,5	-413,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	963,3	975,1	448,1	444,5	—	—	1.411,4	1.419,6
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) vor Währungskursgewinnen/-verlusten	-419,9	-571,7	-79,9	-95,9	—	—	-499,7	-667,6
Kapitalanlageergebnis	797,4	832,1	211,1	213,0	0,9	0,8	1.009,4	1.045,9
davon								
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-20,8	-42,1	2,0	-0,4	—	—	-18,8	-42,5
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-28,0	3,8	33,4	17,4	—	-0,1	5,4	21,1
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	68,2	0,7	-28,7	-2,3	—	—	39,4	-1,5
Währungskursergebnis	-73,7	232,0	17,0	4,0	—	—	-56,7	236,1
Übriges Ergebnis	-106,6	-172,8	-95,0	-95,7	-5,6	-3,5	-207,2	-272,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.160,5	1.294,7	501,4	469,9	-4,7	-2,7	1.657,2	1.761,9
Finanzierungszinsen	1,0	1,1	0,5	0,4	50,5	50,2	52,1	51,7
Ergebnis vor Steuern	1.159,4	1.293,5	500,9	469,5	-55,2	-52,9	1.605,1	1.710,2
Steueraufwand							445,0	374,1
Ergebnis							1.160,1	1.336,1
davon Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis							-1,0	22,2
Konzernergebnis							1.161,1	1.313,9

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis

an. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2024.

Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises.

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IFRS 9 „Financial Instruments“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien erfolgsneutral sowie erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet, während eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nur in Ausnahmefällen zur Anwendung kommt. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention (Geschäftsmodell) sowie der Art der Zahlungsströme.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen fremdgenutzten Grundbesitz, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Kapitalanlagen. Wenn entsprechende Sachverhalte vorliegen, werden Kapitalanlagen, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen- bzw. Risikoprofile.

Zum Bilanzstichtag war die Beteiligung an der Viridium-Gruppe nach den Regelungen des IFRS 5 auszuweisen. Die Viridium-Gruppe ist ein Bestandsspezialist für Lebensversicherungen mit zum Jahresende 2024 ca. 3,2 Millionen betreuten Versicherungsverträgen und ca. 68 Mrd. EUR Kapitalanlagen. Seit dem Jahr 2013 ist die Hannover Rück SE über eine Zwischengesellschaft, die Meribel Mottaret Limited, St. Helier, Jersey, an der Viridium-Gruppe beteiligt. Zuletzt hielt die Hannover Rück SE aufgerundet 19 % der Anteile an der Meribel Mottaret Limited und bilanzierte diese Kapitalbeteiligung als einen finanziellen Vermögenswert, erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet.

Mit Kaufvertrag vom 19. März 2025 hat die Hannover Rück SE die Veräußerung sämtlicher Anteile an der Meribel Mottaret Limited vereinbart, wobei die Transaktion zum Bilanzstichtag noch nicht vollzogen worden ist. Gleichzeitig sieht der Kaufvertrag vor, dass die Hannover Rück SE Anteile an einem luxemburgischen Fonds zeichnet, der über eine Zwischengesellschaft wiederum Anteile an der Meribel Mottaret Limited erwirbt. Dies stellt einen Tausch mit wirtschaftlicher Substanz dar, durch welchen die Hannover Rück SE vorübergehend weiterhin zu 10% an der Viridium-Gruppe beteiligt bleibt.

Mit Unterzeichnung des Kaufvertrages am 19. März 2025 werden aufgrund des genannten Tauschvorgangs sämtliche Meribel Mottaret-Anteile als ein zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswert nach IFRS 5 eingestuft. Der Buchwert der Meribel Mottaret-Anteile betrug zum Bilanzstichtag 528,0 Mio. EUR (409,2 Mio. EUR). Die im OCI kumulierten Änderungen des Zeitwerts betrugen zum Bilanzstichtag 526,3 Mio. EUR (407,5 Mio. EUR). Sie sind in den im Eigenkapital erfassten nicht realisierten Kursgewinnen und -verlusten aus Kapitalanlagen enthalten.

In der Segmentberichterstattung werden die Anteile an der Meribel Mottaret Limited dem Segment Personen-Rückversicherung zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag stand der Vollzug des Verkaufs der Meribel Mottaret-Anteile unter den üblichen aufsichts- und kartellrechtlichen Genehmigungsvorbehalten und wurde für das zweite Halbjahr 2025 erwartet. Am 1. August 2025 wurde der Verkauf sämtlicher Anteile an der Meribel Mottaret Limited abgeschlossen. Der Abschluss des zweiten Teils der Transaktion, der Verkauf der Anteile an dem luxemburgischen Fonds, der über Zwischengesellschaften an der Viridium-Gruppe beteiligt ist, wird für den 30. September 2025 erwartet.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

in Mio. EUR	31.12.2024	30.6.2025
Geografische Herkunft		
Deutschland	10.423,7	7.186,8
Großbritannien	4.287,5	3.778,4
Frankreich	2.356,4	2.434,5
Übrige	9.273,3	9.981,9
Europa	26.340,9	23.381,6
USA	21.809,2	20.317,2
Übrige	5.336,6	5.014,1
Nordamerika	27.145,8	25.331,3
Asien	6.545,6	7.646,2
Australien	4.171,1	4.063,7
Australasien	10.716,7	11.710,0
Afrika	255,0	537,3
Übrige	1.429,8	1.667,1
Gesamt	65.888,2	62.627,3

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Schuldinstrumente

in Mio. EUR	31.12.2024		30.6.2025	
	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet				
innerhalb eines Jahres	10.022,3	10.010,1	9.415,9	9.224,8
zwischen einem und zwei Jahren	7.303,9	7.221,7	6.249,3	6.222,3
zwischen zwei und drei Jahren	4.366,0	4.295,4	4.720,7	4.691,2
zwischen drei und vier Jahren	4.705,0	4.607,9	4.902,3	4.845,6
zwischen vier und fünf Jahren	4.799,8	4.629,4	6.582,2	6.354,1
zwischen fünf und zehn Jahren	15.840,4	14.859,6	12.828,8	12.287,2
nach mehr als zehn Jahren	12.066,1	10.182,1	11.013,4	9.331,1
ohne Restlaufzeit	205,9	205,9	—	185,5
Gesamt	59.309,5	56.012,2	55.712,7	53.141,7
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
innerhalb eines Jahres	1.511,6	1.511,6	1.258,7	1.258,7
zwischen einem und zwei Jahren	179,7	179,7	141,5	141,5
zwischen zwei und drei Jahren	76,2	76,2	65,8	65,8
zwischen drei und vier Jahren	36,3	36,3	35,8	35,8
zwischen vier und fünf Jahren	15,0	15,0	7,7	7,7
zwischen fünf und zehn Jahren	70,3	70,3	79,6	79,6
nach mehr als zehn Jahren	246,2	246,2	281,7	281,7
ohne Restlaufzeit	4.297,6	4.297,6	4.427,2	4.427,2
Gesamt	6.432,8	6.432,8	6.297,9	6.297,9

¹ Inklusive abgegrenzter Zinsen

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sowie deren Marktwerte

in Mio. EUR	31.12.2024					30.6.2025				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Schuldinstrumente										
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	6.308,3	29,9	6,3	694,3	5.620,3	6.090,1	27,2	7,1	684,2	5.413,0
Schuldtitel der US-Regierung	11.403,7	64,6	4,6	893,6	10.514,7	9.642,8	45,1	17,8	617,6	9.043,0
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	6.054,3	49,9	83,4	241,8	5.895,9	5.939,8	47,5	79,4	193,6	5.825,5
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	10.218,8	106,0	67,8	528,2	9.758,4	10.770,0	108,8	61,0	450,9	10.380,1
Schuldtitel von Unternehmen	20.567,7	206,5	146,6	1.108,7	19.605,6	18.770,3	202,2	175,0	836,7	18.108,6
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4.471,8	51,8	26,2	167,2	4.330,8	4.238,5	41,6	23,5	152,3	4.109,8
Übrige	284,8	3,5	1,5	—	286,4	261,2	4,6	0,5	—	261,7
Gesamt	59.309,5	512,3	336,4	3.633,7	56.012,2	55.712,7	477,0	364,3	2.935,3	53.141,7
Eigenkapitalinstrumente										
Aktien	1,2	—	0,7	1,2	0,7	202,8	—	16,4	12,2	207,1
Sonstige Beteiligungen	132,3	—	2,7	7,7	127,2	207,0	—	4,0	13,2	197,8
Gesamt	133,4	—	3,3	8,9	127,9	409,9	—	20,3	25,4	404,8
Gesamt	59.442,9	512,3	339,7	3.642,6	56.140,0	56.122,6	477,0	384,7	2.960,7	53.546,6

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

in Mio. EUR	31.12.2024		30.6.2025		31.12.2024		30.6.2025	
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert			
Schuldinstrumente								
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	1,3	0,9	—	—	1,3	0,9		
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	12,5	17,6	0,3	0,7	12,7	18,2		
Schuldtitel von Unternehmen	442,1	439,0	4,6	5,9	446,8	444,9		
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1,3	1,0	—	—	1,3	1,0		
Übrige	48,3	37,8	—	—	48,3	37,8		
	505,4	496,3	4,9	6,6	510,4	502,9		
Derivate	231,9	210,0	-1,5	-0,4	230,4	209,7		
Als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Fonds	5.136,6	5.049,8	—	—	5.136,6	5.049,8		
Kurzfristige Kapitalanlagen	536,2	516,5	6,1	10,6	542,3	527,1		
Übrige erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	13,1	8,4	—	—	13,1	8,4		
	5.917,8	5.784,8	4,6	10,2	5.922,4	5.795,0		
Gesamt	6.423,3	6.281,2	9,6	16,8	6.432,8	6.298,0		

Entwicklung der erwarteten Kreditausfälle (ECL)

in Mio. EUR	30.6.2024										30.6.2025								
	Anfangs- bestand	Transfer nach Stufe 1	Transfer nach Stufe 2	Transfer nach Stufe 3	Zugänge	Abgänge	Nutzung	Sonstige ¹	Endbestand	Anfangs- bestand	Transfer nach Stufe 1	Transfer nach Stufe 2	Transfer nach Stufe 3	Zugänge	Abgänge	Nutzung	Sonstige ¹	Endbestand	
Stufe 1	46,7	1,0	-0,5	—	10,9	6,8	—	-6,2	45,0	46,3	0,5	-0,7	—	14,5	10,2	—	2,2	52,6	
Stufe 2	16,4	-1,0	0,5	-0,2	—	2,3	—	1,3	14,7	12,8	-0,5	0,7	—	—	1,3	—	0,1	11,8	
Stufe 3	122,9	—	—	0,2	—	3,5	—	3,0	122,7	80,4	—	—	—	—	—	—	-7,1	73,4	
Vereinfachtes Abschreibungsmodell	0,7	—	—	—	—	—	—	0,1	0,8	1,1	—	—	—	-0,1	—	—	-0,3	0,7	
Gesamt	186,7	—	—	—	10,9	12,6	—	-1,7	183,2	140,6	—	—	—	14,4	11,5	—	-5,1	138,4	

¹ Inklusive Veränderung der zugrunde liegenden Risikoparameter, u.a. Ausfallwahrscheinlichkeit, Point-in-time-Adjustment-Faktor

Angaben zu Zeitwerten und
Zeitwerthierarchie

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktivischer und passivischer Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der

Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels

anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Bewertungsmodelle

Finanzinstrument	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere		
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
Nicht notierte ABS / MBS, CDO / CLO	Risikoprämien, Ausfallraten, Vorauszahlungsgeschwindigkeit und Verwertungsraten	Barwertmethode
Übrige Kapitalanlagen		
Nicht notierte Aktien und Beteiligungen	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Ertragswertverfahren, DCF-Methode, Multiple-Ansätze
Sonstige Finanzinstrumente		
Private-Equity-Fonds, Private-Equity-Immobilienfonds	Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Nicht notierte Renten-, Aktien- und Immobilienfonds	Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Inflation Swaps	Inflations-Swaps-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Non-Deliverable Forwards	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forward-Rates	Zinsparitätsmodell
OTC-Aktioptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Zinsswaps („Cross Currency Swaps“)	Zinsstrukturkurve, Devisenspotraten	Barwertmethode
Total Return Swaps	Notierung Underlying, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 13 „Fair Value Measurement“ sind Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Level 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierter (nicht angepasster) Preise bewertet werden.
- Level 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht dem Level 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen

für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern.

- Level 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen.

Werden für die Bewertung eines Finanzinstruments Inputfaktoren unterschiedlicher Level herangezogen, ist der Level des niedrigsten Inputfaktors maßgeblich, der für die Bewertung wesentlich ist.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreiteiligen Zeitwerthierarchie.

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in Mio. EUR	31.12.2024				30.6.2025			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet								
Schuldinstrumente	—	55.025,1	987,1	56.012,2	—	52.225,2	916,5	53.141,7
Eigenkapitalinstrumente	—	—	127,9	127,9	206,5	—	198,4	404,8
	—	55.025,1	1.114,9	56.140,0	206,5	52.225,2	1.114,9	53.546,6
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet								
Schuldinstrumente	—	430,0	93,4	523,4	—	426,7	84,7	511,3
Derivate	—	91,5	138,8	230,4	—	96,8	112,9	209,7
Fonds	849,6	191,9	4.095,2	5.136,6	852,1	169,7	4.028,0	5.049,8
Kurzfristige Kapitalanlagen	542,3	—	—	542,3	527,1	—	—	527,1
	1.392,0	713,4	4.327,5	6.432,8	1.379,2	693,2	4.225,6	6.298,0
Sonstige Kapitalanlagen								
	—	—	591,1	591,1	—	—	160,9	160,9
Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)								
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	—	93,0	4,7	97,6	—	35,6	3,7	39,3
	—	93,0	4,7	97,6	—	35,6	3,7	39,3

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten des Level 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

Entwicklung der Level-3-Finanzinstrumente

in Mio. EUR							30.6.2024							30.6.2025
	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)
	Schuld-instrumente	Eigenkapital-instrumente	Schuld-instrumente	Derivate	Fonds		Negative Marktwerte aus derivativen Finanz-instrumenten	Schuld-instrumente	Eigenkapital-instrumente	Schuld-instrumente	Derivate	Fonds		Negative Marktwerte aus derivativen Finanz-instrumenten
Bilanzwert zum 31.12. Vj.	684,1	—	64,2	154,7	1.744,4	963,0	8,9	987,1	127,9	93,4	138,8	4.095,2	591,1	4,7
Währungsumrechnung zum 1.1.	17,0	—	2,1	5,1	33,4	8,9	0,3	-80,0	-11,9	-10,0	-15,1	-280,1	-1,9	-0,5
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	701,1	—	66,3	159,8	1.777,9	971,9	9,2	907,1	116,0	83,4	123,7	3.815,1	589,2	4,2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	3,2	—	-2,1	48,7	-12,4	19,2	0,2	0,7	—	6,5	20,7	-28,8	-4,4	0,2
Direkt im Eigenkapital erfasst	-10,0	-1,9	—	—	—	-11,9	—	13,4	-1,2	—	—	—	106,2	—
Käufe	132,7	26,5	0,9	—	231,3	334,0	—	104,5	97,9	3,5	—	368,4	0,9	—
Verkäufe	8,4	1,6	2,9	52,5	99,0	320,5	2,6	28,4	9,1	7,9	44,8	113,3	15,5	1,9
Rückzahlungen/Rückführungen	11,8	—	0,3	—	—	—	—	48,4	—	0,8	—	—	—	—
Transfers aus Level 3	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—	—	—	—	—
Transfers nach Level 3	75,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Umgliederung	—	61,4	—	—	—	-61,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	515,4	—
Währungsumrechnung zum 30.6.	3,0	0,9	—	-1,2	0,6	-0,7	-0,2	-2,4	-5,3	-0,1	13,2	-13,4	-0,1	1,3
Bilanzwert zum 30.6. Gj.	885,6	85,2	62,0	154,8	1.898,4	930,6	6,5	916,5	198,4	84,7	112,9	4.028,0	160,9	3,7

Die Erträge und Aufwendungen, die in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten des Level 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

Erträge und Aufwendungen aus Level-3-Finanzinstrumenten

in Mio. EUR	30.6.2024						30.6.2025					
	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)
						Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten						Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten
	Schuld-instrumente	Schuld-instrumente	Derivate	Fonds			Schuld-instrumente	Schuld-instrumente	Derivate	Fonds		
Insgesamt im Geschäftsjahr												
Ordentliche Kapitalanlageerträge	3,2	—	—	—	—	—	0,6	2,0	—	—	—	—
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	—	-2,1	48,7	-12,4	19,2	-0,2	—	4,5	20,7	-28,8	-4,4	-0,2
Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente												
Ordentliche Kapitalanlageerträge	0,4	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	—	0,2	6,9	-12,6	19,2	-0,2	—	5,5	2,9	-28,8	-4,4	0,8

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten des Levels 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 13 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten des Level 3 mit beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 5.501,4 Mio. EUR (6.033,5 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 4.387,3 Mio. EUR (4.814,2 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode. Bei diesen Beständen handelt es sich überwiegend um Anteile an Private-Equity- sowie Immobilienfonds. Unter der Annahme, dass sich die Barwerte der in den Fonds enthaltenen Vermögenswerte und Forderungen um 10 % niedriger darstellen würden als der Bewertung zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt, ergäben sich für diese Bestände beizulegende Zeitwerte von 3.948,6 Mio. EUR. Bei den verbleibenden aktivischen Finanzinstrumenten des Level 3 mit einem Volumen von 1.114,1 Mio. EUR (1.219,3 Mio. EUR) handelt es sich um

Finanzinstrumente, deren Bewertung auf versicherungstechnischen sowie finanzmathematischen Parametern basiert. Unter den anderen Verbindlichkeiten des Level 3 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehen, ausgewiesen. Die Wertentwicklung steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungserträgen mit statuarischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

5.2 Versicherungstechnische Aktiva und Passiva

Zur Darstellung der im Selbstbehalt verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen werden in der nachfolgenden Aufstellung die Bruttorückstellungen und die entsprechenden Anteile der Retrozessionäre, die in der Bilanz als Aktivposten auszuweisen sind, zusammenfassend gegenübergestellt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

in Mio. EUR		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für zukünftige Deckung	Gesamt
31.12.2024	Gezeichnet	50.486,9	-1.569,3	48.917,5
	Retrozediert	2.566,1	-1.064,6	1.501,5
	Netto	47.920,8	-504,8	47.416,0
30.6.2025	Gezeichnet	49.217,0	-1.983,5	47.233,5
	Retrozediert	2.316,8	-534,6	1.782,2
	Netto	46.900,2	-1.448,9	45.451,3

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten. Zusätzlich werden Rückstellungen für nicht gemeldete, bereits eingetretene Schäden (IBNR-Reserven) gebildet. Die Entwicklung der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Darstellung erfolgt jeweils getrennt für gezeichnete und retrozedierte Rückversicherungsverträge.

Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2024				30.6.2025			
	Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt	Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	1.394,4	-2,3	-372,3	1.019,8	1.416,6	-19,1	108,2	1.505,7
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	-2.480,3	505,6	46.214,1	44.239,4	-2.385,7	816,4	50.486,9	48.917,5
Anfangsbestand (netto)	-3.874,8	507,9	46.586,5	43.219,6	-3.802,3	835,5	50.378,7	47.411,8
Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	-2.273,6	—	—	-2.273,6	-1.042,9	—	—	-1.042,9
Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	-4.861,0	—	—	-4.861,0	-2.307,2	—	—	-2.307,2
Andere Verträge	-19.244,5	—	—	-19.244,5	-9.988,4	—	—	-9.988,4
Rückversicherungsumsatz	-26.379,2	—	—	-26.379,2	-13.338,5	—	—	-13.338,5
Eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	-0,2	-183,7	20.449,3	20.265,4	-1,1	-86,9	10.352,7	10.264,7
Amortisation von Abschlusskosten	1.006,7	—	—	1.006,7	479,0	—	—	479,0
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	0,1	480,8	—	480,9	—	270,1	—	270,1
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	—	—	-54,8	-54,8	—	—	491,4	491,4
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	1.006,6	297,1	20.394,5	21.698,2	477,8	183,3	10.844,2	11.505,3
Kapitalanlagekomponente	-5.949,1	—	5.949,1	—	-3.534,3	—	3.534,3	—
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	929,4	16,7	827,1	1.773,2	452,5	11,1	433,5	897,1
Währungskursgewinne und -verluste	-28,6	13,8	1.350,3	1.335,6	134,7	-65,2	-3.402,9	-3.333,4
Rückversicherungs-Finanzergebnis	900,9	30,5	2.177,4	3.108,8	587,2	-54,1	-2.969,4	-2.436,3
Erhaltene Prämien	31.398,0	—	—	31.398,0	15.622,6	—	—	15.622,6
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	—	—	-24.728,8	-24.728,8	—	—	-12.481,4	-12.481,4
Gezahlte Abschlusskosten	-904,8	—	—	-904,8	-479,2	—	—	-479,2
Zahlungsströme	30.493,2	—	-24.728,8	5.764,5	15.143,4	—	-12.481,4	2.662,0
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	1.416,6	-19,1	108,2	1.505,7	1.523,3	-4,9	-89,3	1.429,2
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	-2.385,7	816,4	50.486,9	48.917,5	-2.943,3	959,8	49.217,0	47.233,5
Endbestand netto	-3.802,3	835,5	50.378,7	47.411,8	-4.466,7	964,7	49.306,3	45.804,3

Entwicklung der Buchwerte nach Bewertungskomponenten – Gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2024						30.6.2025					
	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt
			Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge				Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	2.322,9	-113,4	-320,5	-385,3	-483,9	1.019,8	2.424,1	-50,7	-107,5	-242,9	-517,3	1.505,7
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	33.564,3	3.822,2	2.085,4	2.455,3	2.312,3	44.239,4	36.670,3	4.134,2	2.494,7	2.661,9	2.956,4	48.917,5
Anfangsbestand (netto)	31.241,3	3.935,6	2.405,9	2.840,6	2.796,2	43.219,6	34.246,3	4.184,9	2.602,2	2.904,8	3.473,7	47.411,8
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	—	—	-232,0	-612,0	-4.279,5	-5.123,5	—	—	-99,4	-186,8	-2.290,2	-2.576,4
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	—	-308,8	—	—	—	-308,8	—	-189,4	—	—	—	-189,4
Erfahrungsbedingte Anpassungen	324,8	—	—	—	—	324,8	172,3	—	—	—	—	172,3
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. laufender Leistungen	324,8	-308,8	-232,0	-612,0	-4.279,5	-5.107,5	172,3	-189,4	-99,4	-186,8	-2.290,2	-2.593,6
Im Berichtszeitraum erstmalig erfasste Verträge	-4.594,9	333,0	—	—	4.310,2	48,3	-3.265,4	234,0	—	—	3.077,4	46,0
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-1.226,4	136,2	268,4	488,7	332,9	-0,1	-751,4	22,6	181,8	86,5	459,3	-1,1
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	339,5	93,6	—	—	—	433,1	157,2	66,9	—	—	—	224,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	-5.481,7	562,8	268,4	488,7	4.643,0	481,2	-3.859,6	323,5	181,8	86,5	3.536,7	269,0
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	92,8	-147,5	—	—	—	-54,8	710,1	-218,6	—	—	—	491,4
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	1.427,7	1,1	82,5	62,9	199,0	1.773,2	637,8	85,5	42,7	28,9	102,2	897,1
Währungskursgewinne und -verluste	876,9	141,7	77,3	124,6	115,0	1.335,6	-2.353,8	-308,7	-83,5	-259,5	-327,9	-3.333,4
Rückversicherungs-Finanzergebnis	2.304,6	142,8	159,8	187,5	314,0	3.108,8	-1.716,0	-223,3	-40,8	-230,5	-225,7	-2.436,3
Erhaltene Prämien	31.398,0	—	—	—	—	31.398,0	15.622,6	—	—	—	—	15.622,6
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	-24.728,8	—	—	—	—	-24.728,8	-12.481,4	—	—	—	—	-12.481,4
Gezahlte Abschlusskosten	-904,8	—	—	—	—	-904,8	-479,2	—	—	—	—	-479,2
Zahlungsströme	5.764,5	—	—	—	—	5.764,5	2.662,0	—	—	—	—	2.662,0
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	2.424,1	-50,7	-107,5	-242,9	-517,3	1.505,7	2.262,3	-47,7	-97,6	-218,1	-469,8	1.429,2
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	36.670,3	4.134,2	2.494,7	2.661,9	2.956,4	48.917,5	34.477,3	3.829,4	2.546,1	2.355,8	4.024,8	47.233,5
Endbestand netto	34.246,3	4.184,9	2.602,2	2.904,8	3.473,7	47.411,8	32.215,0	3.877,1	2.643,7	2.574,0	4.494,6	45.804,3

Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2024				30.6.2025			
	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlust-rückerstattungs-komponente	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlust-rückerstattungs-komponente	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	-711,0	5,5	2.231,4	1.525,9	-1.102,4	37,9	2.566,1	1.501,5
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	1.734,8	-21,4	-1.014,5	698,9	1.630,0	14,7	-988,5	656,3
Anfangsbestand (netto)	-2.445,9	26,9	3.245,9	827,0	-2.732,4	23,1	3.554,5	845,2
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	-3.343,8	—	—	-3.343,8	-1.496,3	—	—	-1.496,3
Eingetretene Schäden und sonstige Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	—	-0,8	1.702,5	1.701,7	-0,1	-0,4	1.034,8	1.034,4
Amortisation von Abschlusskosten	32,6	—	—	32,6	17,6	—	—	17,6
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	—	-4,6	—	-4,6	—	4,6	—	4,6
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	—	—	-48,5	-48,5	—	—	26,1	26,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Netto-Aufwendungen aus retrozedierten Rückversicherungsverträgen	-3.311,2	-5,5	1.654,1	-1.662,6	-1.478,8	4,2	1.060,9	-413,6
davon Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	0,1	—	3,8	3,9	-4,2	—	0,3	-3,9
Kapitalanlagekomponente	-424,4	—	424,4	—	-213,5	—	213,5	—
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	23,1	1,0	64,7	88,8	51,1	0,5	-136,3	-84,7
Währungskursgewinne und -verluste	-114,6	0,7	152,0	38,0	154,1	-2,7	-255,4	-104,0
Rückversicherungs-Finanzergebnis	-91,5	1,7	216,7	126,8	205,2	-2,3	-391,6	-188,7
Gezahlte Prämien	3.535,6	—	—	3.535,6	2.422,4	—	—	2.422,4
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	—	—	-1.986,6	-1.986,6	—	—	-1.374,3	-1.374,3
Abschlusskosten	4,9	—	—	4,9	1,0	—	—	1,0
Zahlungsströme	3.540,5	—	-1.986,6	1.554,0	2.423,4	—	-1.374,3	1.049,1
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	-1.102,4	37,9	2.566,1	1.501,5	-540,6	6,0	2.316,8	1.782,2
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	1.630,0	14,7	-988,5	656,3	1.255,6	-19,1	-746,3	490,2
Endbestand netto	-2.732,4	23,1	3.554,5	845,2	-1.796,2	25,1	3.063,0	1.291,9

Entwicklung der Buchwerte nach Bewertungskomponenten – Retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2024						30.6.2025					
	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt
			Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge				Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	1.043,3	140,8	52,9	46,8	242,1	1.525,9	739,0	124,5	75,0	47,9	515,1	1.501,5
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	766,8	-66,2	-5,7	29,5	-25,6	698,9	892,8	-56,3	3,1	18,5	-201,8	656,3
Anfangsbestand (netto)	276,5	207,0	58,7	17,2	267,7	827,0	-153,9	180,8	72,0	29,4	716,9	845,2
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	—	—	-7,0	-3,8	-957,9	-968,6	—	—	-4,2	7,2	-459,4	-456,4
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	—	-39,6	—	—	—	-39,6	—	-23,6	—	—	—	-23,6
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-605,2	—	—	—	—	-605,2	39,7	—	—	—	—	39,7
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. laufender Leistungen	-605,2	-39,6	-7,0	-3,8	-957,9	-1.613,4	39,7	-23,6	-4,2	7,2	-459,4	-440,3
Im Berichtszeitraum erstmalig erfasste Verträge	-1.291,9	31,0	—	—	1.260,9	—	-974,7	108,6	—	—	866,2	—
CSM-Anpassungen aus Änderungen der Verlustrückerstattung aus verlustträchtigen zugrunde liegenden Verträgen	—	—	—	—	—	—	-0,1	—	—	—	0,2	0,1
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-120,0	3,8	10,5	14,7	91,0	—	-71,5	8,0	26,6	40,6	-3,7	-0,1
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	-7,5	2,8	—	—	—	-4,6	3,1	1,4	—	—	—	4,5
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	-1.419,3	37,6	10,5	14,7	1.351,8	-4,6	-1.043,3	118,0	26,6	40,6	862,6	4,5
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	-14,1	-34,4	—	—	—	-48,5	48,4	-22,3	—	—	—	26,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	3,9	—	—	—	—	3,9	-3,9	—	—	—	—	-3,9
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	48,8	2,6	8,6	0,5	28,2	88,8	-114,3	4,2	4,6	0,2	20,6	-84,7
Währungskursgewinne und -verluste	1,5	7,6	1,1	0,8	27,1	38,0	-10,8	-15,6	12,1	-2,5	-87,1	-104,0
Rückversicherungs-Finanzergebnis	50,3	10,2	9,8	1,3	55,3	126,8	-125,2	-11,4	16,6	-2,3	-66,5	-188,7
Gezahlte Prämien	3.535,6	—	—	—	—	3.535,6	2.422,4	—	—	—	—	2.422,4
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	-1.986,6	—	—	—	—	-1.986,6	-1.374,3	—	—	—	—	-1.374,3
Abschlusskosten	4,9	—	—	—	—	4,9	1,0	—	—	—	—	1,0
Zahlungsströme	1.554,0	—	—	—	—	1.554,0	1.049,1	—	—	—	—	1.049,1
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	739,0	124,5	75,0	47,9	515,1	1.501,5	692,3	159,8	106,9	69,4	753,7	1.782,2
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	892,8	-56,3	3,1	18,5	-201,8	656,3	881,4	-81,6	-4,1	-5,6	-300,0	490,2
Endbestand netto	-153,9	180,8	72,0	29,4	716,9	845,2	-189,1	241,4	111,0	74,9	1.053,7	1.291,9

Konfidenzniveau der versicherungstechnischen Rückstellungen

Unter Anwendung unseres „Pricing-Margin-Ansatzes“ sowie der Berücksichtigung einer Risikodiversifizierung zwischen den Unternehmen der Hannover Rück-Gruppe ergibt sich zum Bilanzstichtag für unsere versicherungstechnischen Rückstellungen ein Konfidenzniveau von 81,1 % (82,8 %). Im Unterschied zu der Risikokapitalberechnung unter Solvency II wird für die Bestimmung des Konfidenzniveaus nicht der Einjahreshorizont betrachtet, sondern eine „Ultimate“-Sicht eingenommen. Eine Darstellung basierend auf dem Einjahreshorizont würde zu einem höheren Konfidenzniveau führen.

Erstmalige Erfassung der Verträge – Gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2024		30.6.2025	
	Gezeichnete profitable Verträge ¹	Gezeichnete verlustträchtige Verträge	Gezeichnete profitable Verträge ¹	Gezeichnete verlustträchtige Verträge
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	19.786,8	410,4	14.498,6	679,1
Abschlusskosten	943,9	8,8	681,4	11,9
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	-25.370,1	-374,4	-18.484,9	-651,2
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	329,3	3,7	227,8	6,2
Vertragliche Servicemarge (CSM)	4.310,1	—	3.077,2	—
Verlustkomponente	—	48,4	—	46,0

¹ „Profitable Verträge“ beinhalten Verträge, bei denen keine signifikante Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese in Folgeperioden verlustträchtig werden, und die verbleibenden Verträge.

Erstmalige Erfassung der Verträge – Retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2024		30.6.2025	
	Retrozedierte Verträge ohne Verlustrückerstattungs-komponente	Retrozedierte Verträge mit Verlustrückerstattungs-komponente	Retrozedierte Verträge ohne Verlustrückerstattungs-komponente	Retrozedierte Verträge mit Verlustrückerstattungs-komponente
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	1.939,1	0,1	2.810,1	1,5
Abschlusskosten	16,2	—	35,0	—
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	-3.247,1	-0,1	-3.819,8	-1,6
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	31,0	—	108,6	—
Vertragliche Servicemarge (CSM)	1.260,9	—	866,2	0,2
Verlustrückerstattungskomponente	—	—	—	0,1

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Bestände erworben. Für solche Bestände wäre eine separate Angabe der Bewertungskomponenten bei erstmaliger Erfassung erforderlich.



5.3 Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag weist die Hannover Rück insgesamt fünf (sechs) Anleihen aus. Davon sind vier (fünf) Anleihen nachrangig mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 2.734,9 Mio. EUR (3.233,1 Mio. EUR). Die Platzierung der Anleihen erfolgte am europäischen Kapitalmarkt.

Die ausstehenden nachrangigen Anleihen aus den Geschäftsjahren 2020 über 500,0 Mio. EUR und den Geschäftsjahren 2019, 2021 und 2022 über jeweils 750,0 Mio. EUR wurden von der Hannover Rück SE emittiert. Die Zeitwerte betragen zusammen 2.684,7 Mio. EUR (2.644,9 Mio. EUR).

Im Berichtszeitraum hat die Hannover Rück SE die im Jahr 2014 emittierte nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500,0 Mio. EUR ordentlich gekündigt und zurückgezahlt.

Darüber hinaus wurde im April 2018 ebenfalls von der Hannover Rück SE eine nicht besicherte, nicht nachrangige Anleihe über 750,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren begeben. Der Zeitwert dieser Anleihe beträgt am Bilanzstichtag 720,4 Mio. EUR (721,3,0 Mio. EUR).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Laufzeit und Verzinsung der Anleihen verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehen in Höhe von 529,9 Mio. EUR (581,5 Mio. EUR), die im Wesentlichen zur Finanzierung unseres Immobiliengeschäfts dienen, sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 96,4 Mio. EUR (106,6 Mio. EUR).

5.4 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IFRS 9 „Financial Instruments“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Es besteht ein bedingtes Kapital bis zu 24,1 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR). Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Schuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 4. Mai 2026.

Weiterhin besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 24,1 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR), das ebenfalls bis zum 4. Mai 2026 befristet ist. Das jeweilige Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates von dem bestehenden genehmigten Kapital bis zu 1,0 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) für die Begebung von Belegschaftsaktien zu verwenden.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ferner ermächtigt, eigene Aktien – auch unter Einsatz von Derivaten – bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 6. Mai 2030.

Die Hauptversammlung der Hannover Rück SE hat am 7. Mai 2025 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2024 eine Bruttodividende in Höhe von 9,00 EUR je Aktie, insgesamt 1.085,4 Mio. EUR (868,3 Mio. EUR) auszuschütten. Die Ausschüttung setzt sich aus einer Basisdividende in Höhe von 7,00 EUR und einer Sonderdividende in Höhe von 2,00 EUR je Aktie zusammen.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE auf der gesetzlichen Grundlage des § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Verlauf des zweiten Quartals 2025 insgesamt 15.719 (14.799) eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist bis zum 31. Mai 2029. Aus dieser Transaktion resultierten ein Aufwand in Höhe von 1,0 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR), der im Personalaufwand erfasst wurde, sowie eine erfolgsneutrale Veränderung der Gewinnrücklagen in geringfügiger Höhe. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften, die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen. Sie belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 858,6 Mio. EUR (893,8 Mio. EUR) und entfallen im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rückversicherung AG.

Die erfolgsneutrale Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr netto mit 141,3 Mio. EUR vermindernd (im Vorjahr mit 12,7 Mio. EUR erhöhend) auf die übrigen Rücklagen aus der Währungsumrechnung aus.

6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Rückversicherungsumsatz

Die folgenden Tabellen zeigen den Bruttoreückversicherungsumsatz nach geografischer Herkunft und Kategorien.

Rückversicherungsumsatz (brutto) nach Regionen

in Mio. EUR	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025
Geografische Herkunft		
Deutschland	783,4	749,2
Großbritannien	2.023,3	2.280,8
Frankreich	458,7	400,4
Übrige	1.204,4	1.110,7
Europa	4.469,8	4.541,1
USA	4.694,3	5.207,2
Übrige	722,5	608,1
Nordamerika	5.416,8	5.815,4
Asien	1.486,7	1.407,8
Australien	731,6	704,6
Australasien	2.218,3	2.112,3
Afrika	228,7	256,4
Übrige	582,8	613,3
Gesamt	12.916,4	13.338,5

Bestandteile des Rückversicherungsumsatzes (brutto)

in Mio. EUR	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025
Bestandteile		
Erwartete Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	10.164,0	9.964,8
CSM für erbrachte Leistungen	1.819,7	2.576,4
Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	284,7	297,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen für vergangene und laufende Leistungen	189,3	20,9
Amortisation der Abschlusskosten	458,8	479,0
Gesamt	12.916,4	13.338,5

6.2 Ergebnis der Kapitalanlagen

Ergebnis der Kapitalanlagen

in Mio. EUR	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025
Erträge aus Grundstücken und Infrastrukturinvestments	120,8	126,7
Dividenden	2,5	69,9
Zinserträge	843,0	887,7
Sonstige Kapitalanlageerträge und Amortisation	142,9	156,2
Ordentliche Kapitalanlageerträge	1.109,3	1.240,5
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL)	11,3	-11,8
Abschreibungen auf Grundstücke	30,1	30,7
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	5,4	21,1
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	39,4	-1,5
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	30,4	62,0
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	59,9	132,2
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	96,4	101,5
Kapitalanlageergebnis	1.009,4	1.045,9

Aus der Veränderung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle von Finanzinstrumenten (ECL) haben wir saldiert einen Aufwand in Höhe von 11,8 Mio. EUR (Ertrag in Höhe von 11,3 Mio. EUR) verzeichnet. Hier spiegelt sich vor allem eine Anpassung der berücksichtigten

Ausfallwahrscheinlichkeiten an aktuelle makroökonomische Unsicherheiten wider. In Stufe 3 unseres Risikovorsorge-Modells führten wir zum Berichtsstichtag festverzinsliche Titel mit einem Gesamtmarktwert von 73,4 Mio. EUR (122,7 Mio. EUR). Außerplanmäßige Abschreibungen für Kapitalanlagen, die nicht durch das Stufenmodell für erwartete Kreditausfälle erfasst werden, fielen keine an.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in Mio. EUR	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	755,7	806,8
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	84,3	78,5
Sonstige	3,0	2,4
Gesamt	843,0	887,7

7. Sonstige Angaben

7.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Marktwert von einem zugrundeliegenden Handelsgegenstand, wie z. B. Aktien, Rentenpapieren, Indizes oder Devisen, abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ein, um Teilbestände gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern, Erträge zu optimieren oder Kauf- und Verkaufsabsichten zu realisieren. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Risiken zu begrenzen, erstklassige Kontrahenten auszuwählen und die Vorgaben aus Anlagerichtlinien strikt einzuhalten.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative

Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,8 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) führen.

Für die Strukturierung des Asset-Liability-Managements von langfristigen Verbindlichkeiten bestimmter Währungen nutzt die Hannover Rück seit dem Geschäftsjahr 2023 – zusätzlich zu den o.g. und für weitere Sachverhalte – Derivate zur Zinssicherung, die zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (6,3 Mio. EUR) und zu anderen Verbindlichkeiten von 8,8 Mio. EUR (15,0 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befindliche Devisentermingeschäfte führen zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 23,2 Mio. EUR (73,5 Mio. EUR) und von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 87,8 Mio. EUR (71,2 Mio. EUR).

Die erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9 resultiert in Höhe von 7,6 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR erfolgsneutrale Erhöhung des Eigenkapitals) aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Aus diesen Sicherungsgeschäften resultierte ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. EUR (4,8 Mio. EUR erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte).

Um das Inflationsrisiko der Zahlungen eines Morbiditäts-Schadenreserve-Portefeuilles zu verringern, werden Inflation-Swaps in Form von Cashflow Hedges abgeschlossen. Diese dienen primär der Schwankungsabsicherung von fälligen Rückversicherungsleistungen. Die Strukturierung erfolgt in einer Weise, dass separate Inflation-Swaps für die entstandenen Schadenzahlungen eines jeden Jahres abgeschlossen werden. Diese Finanzinstrumente führen zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 0,8 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) sowie zu anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). Aus der Absicherung resultierte eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 1,2 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR).

Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Share-Award-Plans gewährten Aktienwert-Beteiligungsrechten hat die Hannover Rück seit dem Jahr 2014

Sicherungsinstrumente in Form sogenannter Equity Swaps erworben. Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Bilanzstichtag 0,5 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR andere Verbindlichkeiten) und wurde unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aus der Absicherung resultiert eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 10,4 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR).

Die saldierten Marktwertänderungen dieser Instrumente verringern das Ergebnis der Berichtsperiode um 9,0 Mio. EUR (55,6 Mio. EUR Ergebnisverringering).

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Eine Anzahl von Verträgen im Bereich der Personen-Rückversicherung weist Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 17 „Insurance Contracts“ zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind bestimmte in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate von dem zugrundeliegenden Versicherungsvertrag (Host Contract) zu trennen, separat gemäß IFRS 9 „Financial Instruments“ zum Marktwert zu bilanzieren und unter den Kapitalanlagen auszuweisen. Schwankungen im Marktwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden erfolgswirksam zu erfassen.

Eine Reihe von in Vorjahren gezeichneten Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, bei denen Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten bieten, sind als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IFRS 9 einzuordnen und zu bilanzieren. Bei ihrem Erstansatz wurden diese derivativen Finanzinstrumente erfolgsneutral erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente betrug am Bilanzstichtag 11,3 Mio. EUR (14,2 Mio. EUR) und wurde unter den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Wertentwicklung in den Folgeperioden erfolgt in

Abhängigkeit vom Risikoverlauf und führte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 17,8 Mio. EUR (41,9 Mio. EUR).

Im Bestand befindet sich ein Absicherungsgeschäft gegen eine extreme Erhöhung der Sterblichkeit, das die Hannover Rück-Gruppe gegen einen Anstieg der Mortalitätsraten beispielsweise infolge von Pandemien, Naturkatastrophen oder Terroranschlägen absichert. Der Risiko-Swap wird auf einer gewichteten, kombinierten Bevölkerungssterblichkeit in den USA, Großbritannien und Australien indexiert. Die Deckung zahlt proportional zwischen 110 % und 120 % des Sterblichkeitsindex aus. Zum Bilanzstichtag weist das Derivat einen negativen Marktwert in Höhe von 0,5 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) aus und wurde unter den anderen Verbindlichkeiten bilanziert. Die Marktwertänderung des Derivats führte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zu einem Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR).

Ebenfalls im Bereich der Personen-Rückversicherung wurde in der Vergangenheit ein Rückversicherungsvertrag mit einer Finanzierungskomponente abgeschlossen, bei der Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse von Stornoquoten innerhalb eines unterliegenden Erstversicherungsportefeuilles abhängen. Dieser Vertrag und ein entsprechender Retrozessionsvertrag, die als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zu klassifizieren sind, führten zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 101,6 Mio. EUR (124,7 Mio. EUR) und von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. EUR (4,7 Mio. EUR). Im bisherigen Geschäftsjahresverlauf ergab sich aus diesen Verträgen insgesamt eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 2,7 Mio. EUR (6,2 Mio. EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde eine indexbasierte Deckung von Langlebigkeitsrisiken abgeschlossen. Das hieraus resultierende Derivat wurde zum Bilanzstichtag mit einem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5,8 Mio. EUR (7,7 Mio. EUR) in den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Aus der Marktwertänderung des Derivats resultiert im bisherigen Jahresverlauf ein Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Bereich der Personen-Rückversicherung eine Deckung von biometrischen Risiken abgeschlossen, die eine Finanzierungskomponente enthält. Gemäß IFRS 9 ist hieraus ein derivatives Finanzinstrument zu entbündeln. Das Derivat führte im

bisherigen Jahresverlauf zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). Aus der Marktwertveränderung dieses Derivats resultierte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf ein Ertrag in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR).

Insgesamt führte die Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik zum Bilanzstichtag zu einem Ausweis von Vermögenswerten in Höhe von 118,7 Mio. EUR (146,6 Mio. EUR) sowie zu einem Ausweis von Verbindlichkeiten aus den aus versicherungstechnischen Posten resultierenden Derivaten in Höhe von 4,3 Mio. EUR (5,7 Mio. EUR). Aus allen separat zu bewertenden Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik waren im laufenden Berichtsjahr Ergebnisverbesserungen in Höhe von 22,0 Mio. EUR (49,9 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. XXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen / variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 3.119,0 Mio. EUR (3.192,5 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 2.425,6 Mio. EUR (2.629,2 Mio. EUR) gezeichnet. Die von Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflichtungen. Bei einem Teil der Transaktionen werden die aus den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen über Entschädigungsvereinbarungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren. Nach IFRS 9 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen

Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der beizulegende Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall.

7.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die nachfolgend beschriebenen wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die Talanx AG hält eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,2 % an der Hannover Rück SE. Der Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (HDI), Hannover, hält seinerseits eine Mehrheitsbeteiligung an der Talanx AG.

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Hannover Rück SE und ihrer Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG beruht auf einer Kooperationsvereinbarung. Im Schaden-Rückversicherungsgeschäft besteht eine Retrozession der Hannover Rück SE an die E+S Rückversicherung AG. Es besteht eine exklusive Zuständigkeit der E+S Rückversicherung AG für das deutsche und der Hannover Rück SE für das internationale Geschäft.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u.a. in den Bereichen KfZ-Versicherungen, Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Bauleistungs-, Gruppenunfall- und Dienstreiseversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der

Talanx AG für die Hannover Rück-Gruppe Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Abteilungen der Hannover Rück SE erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Versicherungs- bzw. Rückversicherungsgeschäft der HDI Global Specialty SE, einer Beteiligung der HDI Global SE.

Die Talanx Reinsurance Broker GmbH und die Talanx AG räumen der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker GmbH oder der Talanx AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Das beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen für das Berichtsjahr und das Vorjahr werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in Mio. EUR	1.1.-30.6.2024			1.1.-30.6.2025		
	Schaden- Rückversicherung	Personen- Rückversicherung	Gesamt	Schaden- Rückversicherung	Personen- Rückversicherung	Gesamt
Wesentliche Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung						
Übernommenes Geschäft						
Rückversicherungsumsatz	445,5	21,6	467,1	447,7	20,3	467,9
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	-399,0	-11,1	-410,1	-417,2	-9,0	-426,2
Rückversicherungs-Serviceergebnis	46,5	10,5	57,0	30,4	11,3	41,7
Abgegebenes Geschäft						
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	-3,0	-16,3	-19,3	-2,1	-14,8	-16,9
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	-0,3	10,6	10,3	-1,9	11,0	9,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	-3,3	-5,7	-9,0	-4,0	-3,8	-7,8
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	43,2	4,8	48,0	26,4	7,4	33,8
in Mio. EUR	31.12.2024			30.6.2025		
	Schaden- Rückversicherung	Personen- Rückversicherung	Gesamt	Schaden- Rückversicherung	Personen- Rückversicherung	Gesamt
Wesentliche Bilanzpositionen						
Aktiva						
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12,1	—	12,1	6,5	—	6,5
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung	9,1	—	9,1	10,2	—	10,2
Vermögenswerte aus zedierter Rückversicherung	21,2	—	21,2	16,6	—	16,6
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	-9,1	44,1	35,1	-1,5	38,8	37,3
Passiva						
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.024,9	13,7	3.038,6	2.761,8	25,4	2.787,1
Rückstellung für zukünftige Deckung	-76,7	8,9	-67,7	-46,4	-1,1	-47,6
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	2.948,3	22,7	2.970,9	2.715,3	24,2	2.739,5
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	0,8	7,5	8,2	—	3,3	3,3

Darüber hinaus bestehen gegenüber der Talanx AG und ihren Tochtergesellschaften, die nicht dem Konzernkreis der Hannover Rück angehören, sonstige Vermögenswerte in Höhe von 145,3 Mio. EUR (160,0 Mio. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 186,5 Mio. EUR (135,2 Mio. EUR).

Die HDI Lebensversicherung AG, Köln, hat sich bis zum 26. Juni 2025 mit einem Nominalbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR an der von der Hannover Rück SE im September 2014 mit einem Kupon in Höhe von 3,375 % emittierten nachrangigen Schuldverschreibung beteiligt. Am 26. Juni 2025

wurden sämtliche ausgegebenen Schuldverschreibungen durch die Hannover Rück SE zurückgekauft.

Die Ampega Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung und zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie die überwiegende Zahl ihrer Tochtergesellschaften. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen wurden in der Berichtsperiode insgesamt 36,4 Mio. EUR (28,3 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst.

Die Hannover Rück SE hat mit der Ampega Asset Management GmbH, der HDI Global Specialty SE sowie der Talanx Reinsurance Broker GmbH jeweils einen Vertrag abgeschlossen, mit dem den Gesellschaften die Nutzung einer Sanktionslistenprüfungssoftware ermöglicht wird.

Für die Talanx Reinsurance Broker GmbH, Hannover, sind darüber hinaus im Rahmen von Dienstleistungsverträgen IT- und Verwaltungsleistungen erbracht worden.

Für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG werden im Rahmen eines Aktuardienstleistungsvertrages von der

HDI Pensionsmanagement AG versicherungsmathematische Gutachten bezüglich der Versorgungsversprechen an die Mitarbeiter erstellt.

Für mehrere Investitionsvehikel des Hannover Rück-Konzerns in den Anlageklassen Private Equity und Immobilien erbringt die Talanx AG verschiedene Dienstleistungen im Bereich Steuern. Hierzu wurden entsprechende Verträge mit Gesellschaften der Hannover Rück geschlossen.

Seit dem Jahr 2012 besteht zwischen der Hannover Rück SE und der Talanx AG ein Dienstleistungsvertrag zur Nutzung einer Datenerfassungssoftware für Zwecke der Konzernrechnungslegung.

Die Hannover Rück SE erbringt IT-Serviceleistungen für die HDI Global Specialty SE und für die Talanx AG. Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück SE seit Mai 2024 zusammen mit der HDI AG von einem Provider angemietete Rechenzentrumsfläche. Die HDI AG hält dabei den Mietvertrag mit dem Provider, die Hannover Rück SE ist Untermieter.

Die Hannover Rück SE hat mit der Talanx Service AG einen Vertrag über Dienstleistungen im Bereich Flugservice sowie einen Vertrag über das wechselseitige Erbringen von Dienstleistungen im Bereich des Business Continuity Managements abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2004 besteht zwischen der Hannover Rück SE, der E+S Rückversicherung AG und der Talanx Reinsurance Broker GmbH ein Dienstleistungsvertrag über den Bezug von Market-Security-Leistungen und den Zugriff auf das Business-Partner-Informationssystem der Hannover Rück SE.

7.3 Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 4.013 (3.856) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.846 (1.679) Personen im Inland und 2.167 (2.177) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

7.4 Ergebnis je Aktie

Berechnung des Ergebnisses je Aktie		
	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2025
Konzernergebnis in Mio. EUR	1.161,1	1.313,9
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.596.887	120.596.872
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9,63	10,90
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9,63	10,90

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Der gewogene Durchschnitt der ausgegebenen Aktien liegt leicht unter dem Wert der am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Aktien. Aufgrund des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE im Verlauf des zweiten Quartals 2025 eigene Aktien erworben und zu einem späteren Zeitpunkt an die berechtigten Mitarbeiter veräußert.

Im gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 15.719 (14.799) eigene Aktien zeitanteilig für den Zeitraum der Haltedauer nicht enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel **5.4 „Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile“**.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

7.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 3.797,4 Mio. EUR (4.520,1 Mio. EUR) bzw. 450,6 Mio. EUR (510,3 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als erfolgsneutral zum Zeitwert gehaltene Kapitalanlagen ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 7.206,7 Mio. EUR (7.660,8 Mio. EUR) eingeräumt. In diesem Betrag sind umgerechnet 6.787,9 Mio. EUR (7.186,8 Mio. EUR) enthalten, die zur Besicherung möglicher versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt wurden.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 3.469,4 Mio. EUR (3.530,9 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend als erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente in den Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten wurden von verschiedenen Kreditinstituten Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.465,6 Mio. EUR (1.650,5 Mio. EUR).

Zur Besicherung bestehender Derivatgeschäfte stellen wir eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 9,1 Mio. EUR (57,6 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 72,5 Mio. EUR (43,7 Mio. EUR) erhalten.

Zur Besicherung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen wurden gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser

Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 1.069,0 Mio. EUR (1.128,7 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 1.516,9 Mio. EUR (2.628,0 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Hannover Rück SE hat eine zeitlich unbefristete, auf 10 Mio. GBP (11,7 Mio. EUR) begrenzte Garantie zugunsten des Pensionsfonds „The Congregational & General Insurance Plc Pension and Life Assurance Scheme“ der erloschenen Congregational & General Insurance Plc., Bradford, UK, zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Die Mitgliedschaft von Konzerngesellschaften bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft sowie in mehreren Atom- und Nuklearpools führt zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme entsprechend der Beteiligungsquote, wenn ein anderes Poolmitglied ausfallen sollte.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben könnten.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft, die im Konzern vollständig bilanziert sind, garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

7.6 Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Am 26. Juni 2025 hat der Deutsche Bundestag das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm beschlossen. Die Zustimmung des Bundesrates erfolgte am 11. Juli 2025. Das Gesetz sieht eine schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % ab dem 1. Januar 2028 in fünf Schritten um jeweils einen Prozentpunkt jährlich auf 10 % ab dem Jahr 2032 vor. Aus der Steuersatzänderung wird für das Geschäftsjahr 2025 ein mindernder Effekt auf die latenten Steuern erwartet, der aufgrund der komplexen Detailanalyse zum Zeitpunkt der Aufstellung des Halbjahresabschlusses noch nicht hinreichend quantifiziert werden kann.

Am 1. August 2025 wurde der erste Teil der Transaktion zur Veräußerung der Beteiligung der Hannover Rück-Gruppe an der Viridium-Gruppe, der Verkauf sämtlicher Anteile an der Meribel Mottaret Limited, abgeschlossen. Der Abschluss des zweiten Teils der Transaktion, der Verkauf der Anteile an einem luxemburgischen Fonds, der über Zwischengesellschaften an der Viridium-Gruppe beteiligt ist, wurde am 1. August vertraglich für den 30. September 2025 vereinbart. Dieser zweite Schritt unterliegt keinen aufsichts- und kartellrechtlichen Genehmigungsvorbehalten.

Hannover, den 6. August 2025
Der Vorstand

 Jungsthöfel	 Althoff	 Chèvre
 Dr. Hermelingmeier	 Magee	 Ooi
 Sehm	 Steinmann	

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Hannover Rück SE, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rück SE, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine

Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 7. August 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

Janna Reineke
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 6. August 2025
Der Vorstand

		
Jungsthöfel	Althoff	Chèvre
		
Dr. Hermelingmeier	Magee	Ooi
		
Sehm	Steinmann	

Kontakte und weiterführende Links

Investor & Rating Agency Relations

Karl Steinle

Tel. +49 511 5604-1500

karl.steinle@hannover-re.com

Axel Bock

Tel. +49 511 5604-1736

axel.bock@hannover-re.com

Media Relations

Oliver Süß

Tel. +49 511 5604-1502

oliver.suess@hannover-re.com

Weiterführende Links

Standorte

[Hannover Rück – Unsere Standorte](#)

Glossar

[Hannover Rück – Glossar](#)

Strategie

[Hannover Rück – Konzernstrategie im Überblick](#)

Vergütungsbericht

[Hannover Rück – Vergütungsbericht und -system](#)

Die Hannover Rück verzichtet aus Gründen der Nachhaltigkeit auf den Druck und Versand von Geschäfts- und Zwischenberichten. Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Hannover Rück wird in den Sprachen Deutsch und Englisch als PDF-Datei im Internet zur Verfügung gestellt:

www.hannover-re.com

Rundungsdifferenzen

In diesem Bericht werden Beträge und Werte kaufmännisch gerundet und mitunter in Tausend, Millionen oder Milliarden dargestellt. Durch diese Rundungen können sich geringfügige Differenzen ergeben, insbesondere wenn einzelne gerundete Werte summiert, subtrahiert oder in Relation gesetzt werden. Wir legen bei Berechnungen stets nicht-gerundete Werte zugrunde.

Geschlechtsneutrale Formulierungen

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit haben wir uns dazu entschieden, im Textverlauf die männliche Form zu verwenden. Selbstverständlich sind Menschen jeder Geschlechtsidentität angesprochen.

Impressum

Herausgeber

Hannover Rück SE

Karl-Wiechert-Allee 50

30625 Hannover

Tel. +49 511 5604-0

Bildnachweise

Werner Bartsch

Seite [4](#)

somewhat
different

www.hannover-re.com